

Photocopy from the collection of Richard Powers

The reason for this format is Dr. Frank Clayton's handwritten translations beginning on page 29.

The original is in the Rare Book Room of the Cincinnati Public Library, Cincinnati, OH.

Der
instructive
Tanzmeister
für
Herren und Damen,

oder
die Kunst, sich in kurzer Zeit durch bloßen Selbst-
unterricht die beliebtesten Pas, Souren und Tänze
der gewöhnlichen und höhern balletmäßigen
Tanzkunst anzueignen.

Enthalten
die Anfangsgründe, eine leicht faßliche Anleitung zum ge-
wöhnlichen Walzer, Croisaisien-Walzer, Wiener-Walzer,
zur Galoppade, zu Tempete, Menuet, Cotillon, zu Croi-
saisien, Francosien, Anglaiser, Quadrillen
und Contretänzen.

Von
Louis Casorti.



Ilmenau, 1826.

Gedruckt und verlegt bei Bernh. Fr. Voigt.

Der Tanz.

Siehe wie schwebenden Schritts im Wellenschwung
sich die Paare
Drehen, den Boden berührt kaum der geflü-
gelte Fuß.

Seh' ich flüchtige Schatten, befreit von der Schwere
des Leibes?

Schlingen im Mondlicht dort Elfen den lusti-
gen Reihn?

Wie vom Zephyr gewiegt, der leichte Rauch in
die Luft fließt,

Wie sich leise der Kahn schaukelt auf silberner
Fluth,

* *

Hüpft der gelehrige Fuß auf des Takts melodischer Boge,
 Säuselndes Saitengetön hebt den ätherischen Leib.
 Jetzt, als wolt' es mit Macht durchreißen die Kette des Tanzes,
 Schwingt sich ein muthiges Paar dort in den dichtesten Reihn.
 Schnell vor ihm her entsteht ihm die Bahn, die hinter ihm schwindet,
 Wie durch magische Hand öffnet und schließt sich der Weg.
 Sieh! Jetzt schwand es dem Blick, in wildem Gewirr durcheinander
 Stürzt der zierliche Bau dieser beweglichen Welt.
 Nein, dort schwebt es frohlockend heraus, der Knoten-entwirrt sich,
 Nur mit verändertem Reiz stellet die Regel sich her.

Ewig zerstört, es erzeugt sich ewig die drehende Schöpfung,
 Und ein stilles Gesetz lenkt der Verwandlungen Spiel.
 Sprich, wie geschieht's, daß rastlos erneut die Bildungen schwanke,
 Und die Ruhe besteht in der bewegten Gestalt?
 Jeder ein Herrscher, frei, nur dem eigenen Herzen gehorchet,
 Und im eilenden Lauf findet die einzige Bahn?
 Willst du es wissen? Es ist des Wohllauts mächtige Gottheit,
 Die zum geselligen Tanz ordnet den tobenden Sprung,
 Die der Nemesis gleich, an des Rhythmus goldenem Bügel
 Lenkt die brausende Lust und die verwilderte Zähmt;
 Und die rauschen umsonst die Harmonien des Weltalls,

Dich ergreift nicht der Strom dieses erhabenen
 Gesangs,
 Nicht der begeisternde Takt, den alle Wesen dir
 schlagen,
 Nicht der wirbelnde Tanz, der durch den ewi-
 gen Raum
 Leuchtende Sonnen schwingt in kühn gewundenen
 Bahnen?
 Daß du im Spiele doch ehst, fliehst du im
 Handeln, das Raß.

Friedrich v. Schiller.

V o r r e d e .

Der in mehreren belletrischen Zeitschriften ausgesprochene Wunsch, daß ein Sachverständiger es unternehmen möchte, ein Werk über die Tanzkunst zu schreiben, damit endlich einmal diese Lücke in unserer sonst so reichhaltigen Literatur ausgefüllt und einem langgefühlten Bedürfnisse abgeholfen würde, bewog mich zur Herausgabe dieser Blätter.

Ich glaube nach Kräften zur Befriedigung dieses allgemeinen Verlangens hingearbeitet zu haben; denn, um etwas Beifallswürdiges zu liefern, habe ich mich nicht bloß bemüht, mir die Tanzkunst in allen ihren Zweigen zu eignen zu machen, sondern ich habe auch mehrere berühmte Tanzlehrer zu Rathe gezogen und überall, wo sich nur schickliche Gelegenheit darbot, scharfe und sorgfältige Beobachtungen

über das Wesen und die Regeln der höhern balletmäßigen Tanzkunst angestellt. Mein Streben ging vor Allem dahin, alle Pas, Touren und Tänze, die zu meinem Zwecke hinführen, so deutlich, faßlich und bestimmt zu beschreiben, als es nur bei einem Gegenstande dieser Art möglich war und ich hoffe daher mit Zuversicht, daß Jeder, welcher die Tanzkunst genau und gründlich kennen lernen und ein vollkommener Tänzer werden will, aus diesem Werke vollständige Belehrung schöpfen wird.

Ich leugne es gar nicht, daß in demselben noch Manches mangelhaft ist; allein dies hat seinen Grund, theils in der Unvollkommenheit eines jeden menschlichen Werks, theils in dem gänzlichen Mangel an nutzbaren Vorarbeiten. Aber gewiß wird jeder Unparteiische es anerkennen, daß von mir geleistet worden ist, was nur unter diesen Verhältnissen geleistet werden konnte.

Der Verfasser.

Inhaltsanzeige.

	Seite
Einleitung	1
Erste Anfangsgründe der höhern Tanzkunst	
Erste Position	26
Zweite Position	27
Dritte Position	27
Vierte Position	28
Fünfte Position	28
Sechste Position	29
Kompliment	29
Die Pas in der höhern Tanzkunst.	
Menuet - Pas	31
Menuet - Compliment	32
Faux - croix	33
Chassé - croisé	33
Pas - pointe	34
Chassé - tourné	35
Coupé	36
Bas de basque	37
$\frac{1}{2}$ Balancé	37
Chasseur	38
Rigaudon	39
Chassé - croix	40
$\frac{3}{4}$ Balancé	41
Chassé - tendre	42
Reur	42
Briser	43
Brisé - tourné	44
Reculer	45
Entre - chat	45
Entre - chat - double	46
Spachat	46
Pirouette	47

Glissé	Seite 47
Jété	48
Chassé-jetté-assemblée	49
Walz - Pas	49
Ecossaise - Walz - Pas	50
Wiener - Walz - Pas	50
Tänze	
Der Walzer	51
Der langsame Walzer	54
Ecossaise - Walzer	60
Wiener - Walzer	61
Ecossaise I	64
Ecossaise II	65
Ecossaise III	66
Ecossaise IV	68
Ecossaise V	69
Françoise I	70
Françoise II	72
Françoise à la chasse III	73
Françoise en Ronde IV	74
Françoise Royale V	76
Angloise	77
Kegelquadrille	79
Chaine	80
Galoppade	81
Contretänze	
La Reine	82
La Violette	84
Quadrille I	92
Quadrille II	93
La Tempête	96
Cotillon	97
La Finale	98
Menuet	101
	103

Einleitung.

Daß die Tanzkunst einen sehr großen Nutzen, besonders für die Jugend, gewährt, wird der leicht einsehen, welcher einen tiefern Blick auf dieselbe richtet. Sie bildet den Körper, verleiht ihm Anstand und Grazie, die wir bei unseren Thun und Handeln, wenn wir uns beliebt machen wollen, besitzen müssen. Jeder Mensch, er sey von einem Stande von welchem er wolle, muß das Tanzen als ein Mittel seines weitem Fortkommens betrachten. Besonders ist es dem studirenden Jünglinge zu empfehlen. Dieser wird, ohne seinem Körper vorher durch Tanzen Anstand und Grazie gegeben zu haben, nie das Glück beim Eintritt ins bürgerliche Leben machen, wie es ihm zu Theil

werden kann, wenn er sich der Tanzkunst beflissen hat. Ganz vorzüglich auch müssen die jungen Damen sich dieser schönen Kunst befließen; für sie ist es sehr nöthig, durch die Tanzkunst ihrem Körper den Anstand und die Grazie zu geben, die ihnen unentbehrlich sind, wenn sie für gebildet gehalten seyn wollen. Die Tanzkunst ist es, die dieses Geschlecht fähig macht, den Forderungen zu entsprechen, die man an dasselbe zu machen berechtigt ist.

Der Nutzen, den die Tanzkunst gewährt, hat sich nicht nur in der vergangenen Zeit vortheilhaft gezeigt, sondern äußert auch noch jetzt seine wohlthätigen Folgen für das ganze Menschengeschlecht. Selbst Melancholiker werden durch den Tanz nach einer lustigen Musik aufgeheitert; sie sprechen bei dem Tanze beherzter als sie sonst zu thun pflegen; sie werden fröhlicher, weil sie sehen, daß Andere fröhlich sind. Kurz der Geist des Menschen wird durch das Tanzen mehr belebt und gleichsam erfrischt. Man lernt Seelen kennen, deren Zartfinn und Grazie unsere Bewunderung erweckt; man schließt Freundschaft; prüft Herzen; lernt Anmuth

und Gefälligkeit. Und so trägt die Tanzkunst überhaupt ungemein zur Erheiterung des Lebens bei.

Wie vielen und großen Nutzen die Tanzkunst für das ganze Menschengeschlecht bringt, ist schon in vielen trefflichen Werken angedeutet worden. Man lese nur M. A. Weikard's treffende Worte über Tanzkunst und Musik und man wird nicht umhin können, demselben beizustimmen. So theilt Le Pietre in seinem Werkchen über die höhere Tanzkunst folgende interessante Stelle aus Weikard's Schriften mit: „Unter die verschiedenen Arten der nützlichen Leibesübungen ist auch das Tanzen vorzüglich zu rechnen. Es ist unstreitig, daß eine so muntere Bewegung, welche bei heiterer Gemüthsstimmung, zur gehörigen Zeit, mit Lust unternommen wird, für die Gesundheit ungemein ersprießlich seyn müsse. Und es muß gewiß jemand eines gar schleimigen oder milzfüchtigen Temperamentes, er muß ein Feind des Ordentlichen, des Gemessenen seyn, wenn er an diesem mathematischen Spaziergange, wie die Menuet ist oder an dem fröhlichen Hüpfen beim Englischen oder beim vertraulichen Umwälzen beim Deutschen

Tanze, nichts Reizendes, nichts Vergnügendes und nichts Vernünftiges zu finden glaubt."

In Absicht auf die Gesundheit mögen nicht die gemessenen Tüde des Tanzenden allein, sondern auch die mitwirkende Musik dieser Art von Bewegungen vor vielen den Vorzug geben. Und wem wird nicht der angenehme Lärm einer gefälligen Musik rege Empfindungen abgewinnen? besonders wenn eine unfreundliche Bitterung aus des Vergnügens beraubt, unter freiem Himmel uns ergehen zu können.

Die Physik lehrt es, wie sich der Laut oder Klang auf andere Körper vermöge zitternder Schwingungen der Luft fortpflanzt. In einem an der Wand oder auf dem Tische befindlichen Saiteninstrumente kann man durch gewisse herausgestoßene Töne der Stimme oder durch sonst einen Schall, ohne es zu berühren, einen Ton oder Klang erwecken. Die Stöße dieser Luftschwingungen sind ziemlich kräftig. Der Schall braucht eben nicht gar groß zu seyn, um ein ganzes Haus in eine gewisse Erschütterung zu setzen, die sich uns dann durch ein Zittern der Fenster zu erkennen gibt.

Eben so prallt der Klang durch Hülfe der

bewegten Luft auf unsern Körper und unsere Gehörwerkzeuge. Hier wird er gesammelt, durch öftere Widerstöße vermehrt, verbreitet und zu den hier so künstlich vertheilten Nerven gebracht, welche endlich dem gemeinen Sinnenstige (*sensorio communi*), diesem Rendezvous der Nerven, die verschiedenen angenehmen oder widerwärtigen, gut oder übel lautenden Töne vorstellen; wo sie alsdann nach dem Vernunftschlusse der innerlichen Sinne gefühlt, entschieden und beurtheilt werden.

Nach der Verschiedenheit solchen Tones werden die Nerven gereizt, ermuntert, bewegt; und diese Wirkung erstreckt sich selbst auf die muskulösen Theile. Daher entsteht die so große Wirkung der Musik in unserm Körper und Gemüthe. Sie theilt sich dem ganzen Körper mit nach der festgesetzten Regel, daß Lebensprinzip, Erregbarkeit, Irritabilität nicht eine einzelne zertheilte, sondern eine allgemeine durch den ganzen Körper ausgebreitete und zusammenhängende Eigenschaft ist. Diese Erschütterungen der Nerven, welche der Klang der Musik in uns verursacht, sind so heftig, als sie die Kraft unsers Willens nur immer er-

regen kann. Bei einem gewissen Ritter war, nach Scaligers Erzählung, das Geräusch der Musik so wirkend, daß er wider seinen Willen aufjauchzen mußte.

Schon bei den Alten stand die Musik in großem Ansehn. Spuren derselben findet man selbst in jenen fabelhaften Zeiten des Alterthums. Die alten Poeten waren zugleich Sänger oder Spielleute und die Musik hat zur Erfindung der Poesie den ersten Anlaß gegeben. Pindar, der beste Liederdichter, war eines Hoboisten Sohn und selbst ein Musikverständiger. Er schon hatte Kenntnisse von ihrem medizinischen Gebrauche, wozu sie von den Alten oft verwendet wurde. Denn die Musik hat eine Art von Zauberkraft. Durch den wohlgetroffenen Zusammenklang verschiedener Töne wird nicht nur das Ohr ergötzt, sondern auch das Herz schwillt von süßen Empfindungen auf. Man wußte bei den Alten, nach Verschiedenheit der Umstände des Kranken, auch in der Art der Musik eine Wahl zu treffen. Man wußte, daß eine andere Harmonie oder Tonweise, dazu erfordert wurde, Gemüthsbewegungen zu erwecken, eine andere, die-

selben zu beruhigen. Eine gutbesetzte Türkische Musik, nicht wie sie Türken, sondern wie sie Christen spielen, muß durch den raschen und pomphösen Eindruck selbst dem Feigen Muth einflößen.

Vielerlei Tonweisen haben die Alten gezählt. Der Dobrius ist streng, ernsthaft, männlich, ehrbar; er gibt Vernunft und wirkt Keuschheit und Mäßigkeit. Der Phrygius bringt das Gemüth empor, reißt es zum Streite hin und erregt in ihm den Wunsch nach Muth, Heppigkeit oder Schwelgerei. Der Modus Lydius ist, nach dem Plato, scharf, daher er den Verstand schärft und sich gegen Gemüths-Kummer schickt, weil er die dunkeln Gemüthsforren zerstreut, den Verdruß verbannt, das Gemüth erfrischt und auf eine ergötzende Weise stärkt. Der Ionikus ist munter und lieblich. Von diesem mag es gelten, daß er durch längere Gewohnheit Weichlinge mache und die Sitten verderbe. Askulap heilte diejenigen, die vermöge ihres Temperaments leicht heftigen Gemüthsbewegungen sich hingaben, durch diese Ionische Gesangsweise; er ließ für sie viele scherzende Lieder und sonst Melodien und Reime lächer-

Nicht Dinge verfertigen. Timotheus konnte durch die Verschiedenheit seiner Musik das Herz des Alexander in Bewegung bringen und wieder besänftigen, wie er nur selbst wollte. Meilhan glaubt, daß die Alten uns überlegen waren in der Redekunst, im Geschichtschreiben, in schönen Künsten, in der Musik und Bildhauerkunst, die Malerkunst ausgenommen. Er hält sie für geschickter im Tanze und der Deklamation. Es gibt sogar, sagt er, gewisse Talente, von welchen die gröberen Werkzeuge der heutigen Völker sich keinen Begriff machen können, zum Beispiel jener Theil der Musik, welche man die Hypokritische nannte, welche in der Kunst bestand, etwas nachzuahmen, die für jede Lage schicklichen Gebärden zu ordnen, welche Kunst von großer Wichtigkeit war. Sie wußten die Ausdrücke der Empfindungen zu vervielfältigen, wußten ihre Nuancen und Stufen fühlbar zu machen.

Ludwig Roger soll von den vielfältigen, durch die Musik gewirkten Kuren häufige merkwürdige Beispiele angeführt haben.

Das Hüftwehe wurde vor Alters durch den

Schall eines blasenden Instrumentes kurirt. Der leidende Theil wurde angeblasen und auf solche Art die Schmerzen durch die erregten Schwünge und Erschütterungen besänftigt und zertheilt. Hier von zeugen Athenäus, Eulius Aurelianus und Aulus Gellius. Demokritus und Apollonius gedenken vieler schweren Krankheiten, welche durch die Kraft der Musik geheilt worden sind. Selbst die Pestfieber und fallenden Suchten blieben nicht ausgenommen. Im Jahre 1769 las man auch wieder zwei Beispiele in einer Englischen Zeitung, daß Leute von anhaltenden hitzigen Krankheiten durch die Harmonie der Musik, nach der Methode der Alten, wieder zurecht gebracht und genesen seyen. Die Musik kann schon bloß dadurch, daß sie angenehme Empfindungen verursacht, an uns eine erregende oder stärkende Kraft erweisen.

Pythagoras soll der erste gewesen seyn, welcher die Musik ordentlich zum medizinischen Gebrauche benutzt hat. Er wußte besonders, wie sie geschickt sey, den Körper leichter und lebhafter zu machen und wie sie zugleich ein eigenes Gegenmittel sey, heftige Gemüthsaffecten zu beruhigen.

Durch die Musik hat er einen Verliebten und Empedokles einen Bornigen zurecht gebracht. Klinias wußte sein von schnellem Borne bebendes Herz so gleich durch die Leier einzuschlummern. „Und wenn der böse Geist des Herrn den Saul ergriff, so nahm David eine Harfe und schlug darauf mit seiner Hand: alsdann ward Saul erquickt und that etwas besser, denn der böse Geist wich von ihm ab.“ Die Schüler des Pythagoras mußten nach dem Takte der Musik früh aus dem Bette steigen, vermuthlich, weil er versichert war, daß sie auf solche Art munterer und eines aufgeweckten Verstandes zum Lernen würden. Der weise Mentor wollte, wie Fenelon erzählt, daß der Reiz der Musik die Gemüther der Salentiner Jugend einnähme, um ihre Sitten reiner und geschmeidiger zu machen. Valen preist den Gebrauch der Armen, welche das Schreien der Kinder durch gelinde Leibesübungen und durch Gesänge zu besänftigen suchen: da solche Kinder alsdann von Natur aus geneigter und geschickter zur Musik und zu Leibesübungen würden. „Die Liebe zur Musik ist das gewisste Kennzeichen eines sanftmüthigen Geistes;

daher sie auch Sokrates, in seinen Gesprächen mit dem Klinias, als ein unentbehrliches Stück bei einer guten Erziehung ausdrücklich erfordert.“ Niemals hatte ein Prinz eine vornehmere Musik, als Ludwig XIV. Man weiß, daß er nie einschlief, als bei dem Klange einer Sinfonie, welche in seinem Vorzimmer gespielt wurde. Sokrates soll noch im Alter angefangen haben, die Musik zu lernen: vielleicht der Frau Kantippe, wenn sie zu weit in ihrem Hauseifer kam, ein besänftigendes Stückchen vorzutrollern oder von dem eigenen Gemüth die düstern Nebel des betäubenden Tieffinns und Kammers durch den Klang der Musik zu zerstreuen. Plato, Euklides, Keppler, Galiläus und eine Menge großer Philosophen waren Verehrer und Kenner der Musik. Rousseau schrieb über Musik, brachte es aber selbst nicht weiter, als bis zum Notenschreiben und blieb Menschenhasser. Ich kenne einen, welcher frei gesteht, daß er mit keinem größeren Vergnügen eine Schrift lesen könne, als wenn seine phlegmatische Seele durch den Klang einer angenehmen Musik zugleich von ihrer Trägheit erweckt wird. Ich kenne andere,

welche nie andächtiger sind, als wenn sie durch eine wohl lautende Kirchenmusik angefeuert werden. Man erinnere sich nur, wie rege unsere Geelen, wie munter der Sinn, auf manchem Gastmale, bei ertönender Musik werden.

Man hält es für eine bekannte Sache, daß der Tarantelbiß durch die Musik und das Tanzen geheilt werde. Hierdurch werden die Gebissenen aus ihrem verwirrten Tiefsinne und milzächtigen Wesen aufgeweckt, zum Tanzen bewogen und gesund gemacht. Die ganze Geschichte dieses Tarantelbisses mag eine Fabel seyn; aber es mag doch seine Richtigkeit haben, daß eine Krankheit mit Tiefsinne in jenen Gegenden durch Musik und Tanz geheilt wurde. Sollte man nicht guten Grund haben, auf andere milzächtige oder mit dickem und schwermüthigem Blute behaftete Personen, ähnlich zu wirken.

Von dem Einflusse der Musik auf die Sitten, welchen die Alten fast durchgehends zugestanden, hat besonders Plutarch geschrieben.

Doppelte Vortheile haben wir uns bei dem Tanzen zu versprechen: nämlich die Wirkungen

der Musik und die freiwillige, gesellschaftliche, mit Munterkeit unternommene Bewegung des Körpers und seiner Theile. Diese Bewegung wird bei blähsüchtigen Körpern, welche sich zur Wassersucht neigen, und endlich bei milzächtigen und dergleichen Patienten, vielen Arzneien vorzuziehen seyn. Wenn man bei einem fröhlichen Tänzchen, im leichten Scherze oder in Munterkeit auch ein Bißchen ausgelassen wird: so wird durch den ganzen Körper eine leichte Wärme gegossen, welche in solchen Krankheiten unvergleichlich wirkt. „Er muß lustig und freudig, und frei von allem Trauren seyn, der Kranke. Er muß durch Singen und Töne ergötzt werden und den Körper bewegen,“ lehret Forest bei einem Rasenden (Maniacus). Möchten doch alle Kleinmüthige, verwirrte und finstere Seelen sich solche Wirkungen von einem der angenehmsten Mittel fleißig merken! So wie Morgens an einem ungewissen Herbsttage früh ein zögernder Nebel, welcher in der Luft noch unschlüssig zu hängen scheint und uns immer mit Dunkelheit und Wolken droht, endlich von dem hervorbrechenden und beständigen Sonnen-

schein niedergedrückt wird und einem heitern Tage weichen muß: eben so wird die Dürsterheit eines beständigen Kummer, nagender Schwermuth und Tieffinnes, durch eine fortgesetzte Tanzübung und öftern Musikklang aus dem Geiste vertrieben und Muth und Heiterkeit erregt.

Ein ergrimmter Sittenrichter, welcher über sich und die ganze Weltverfassung aufgebracht ist, wird seinen heiligen Unwillen bei Durchlesung so vieler Lobsprüche der Musik und des Tanzes schon lange durch eine tief gerunzelte Stirn zu erkennen gegeben haben. Seine verdrossene und ernsthafte Seele, welche nur die milzfüchtigen Anfälle einer finsternen Traurigkeit mit dem Namen der Tugend zu belegen gewohnt ist, hat vielleicht schon längst den Untergang aller Musikwerkzeuge, und der Tanzkunst sehnlichst gewünscht. Denn er ist so sittenreich, als jene alte Jungfer, „der die Haare zu Berge standen, wenn sie tanzen sah: Schwefel und Pech würde das geringste gewesen seyn, was sie auf diese verstockte Nothe würde haben herabfallen lassen, wenn sie im Himmel etwas zu befehlen gehabt hätte.“

Und eben ihm, den düstern Manne, wenn es noch die Kräfte des Alters erlauben, wäre die Bewegung im Tanzen gar eine heilsame Arznei. Ich will ihm zum Gefallen, nochmals die Wirkungen des Tanzens kürzlich wiederholen. Das Tanzen vermehrt die Ausbünstung; es macht die Glieder stark und geschickt; es macht herzhast, munter und tüchtig zur Kopfarbeit, da es zugleich auf das Gemüth wirkt. Kurz es gewährt fast alles auf eine vollkommene Art, was man sich von nützlichen Leibesbewegungen versprechen kann. Der Tanz hat dieses Gute an sich, daß er über jede Unternehmung des Körpers eine gewisse Axtigkeit verbreitet, die sich niemals verliert. Er gibt eine heitere, freie Miene und Stellung, welche sich auch im Gange äußert. Er gibt überhaupt eine glückliche Wohlstandigkeit, welche an jungen Leuten unvergleichlich läßt.“ Ich habe noch oben erzählt, daß durch Bewegungen Dumme klug und Rärische oder Rasende durch das Tanzen und die Musik vernünftig geworden sind. Wären dieses nicht lauter unvergleichliche Wirkungen für meinen Misanthropen, für den gallfüchtigen

Moralisten und unzufriedenen Murrer? obwohl etwa seine Scheinheiligkeit, die unselige Gefährtin des fauertöpfischen Wesens, dabei etwas leiden möchte. Ich habe die wiederholte Bemerkung gemacht, daß Kinder, welche so zu sagen unter Musik und Tanzen aufgewachsen sind, nicht nur lebhafter wurden als andere und mehr Gehör und Talent zur Musik erhielten, sondern es waren auch bei ihnen Laune, Witz, schnellere Fassungskraft in deutlicherem Grade als bei andern von gleichem Alter vorhanden.

Die Ursachen, warum mancher so gar übel von dem Tanzen und dergleichen freudigen Uebungen zu urtheilen pflegt, sind vielerlei. Der Verschiedenheit des Temperamentes kann hierbei auch schon einige Schuld zugetheilt werden. Aus diesem Grunde strebt der Cholerikus nach Ehre. Der zufriedene Phlegmatikus vergnügt sich an einer langweiligen Gemächlichkeit und verlacht das hungrige Geizen des Melancholikus,

„Reiche, Güter zu erwerben,
Wollen hungern, reich zu sterben!
Dieser Will' ist nicht für mich,
Satt mich essen nur will ich!“

Der Melancholikus findet seine liebste Beschäftigung an geizigem Schatzesammeln. Er züent und murret über den Sanguinikus, der so große Stücke auf sorgloses Springen und Tanzen halten mag.

Von dem Unterschiede der Jahre rührt auch sehr Vieles her. Gemeiniglich misgönnen die Alten den Jüngern die Freuden oder Gaben, welche dem murrischen Alter versagt sind.

Noch ein Hauptgrund ist dieser, daß Mancher von der nicht erlernten Tanzkunst gar unrichtige Begriffe hat. Er verachtet das Tanzen, so wie ein der Malerei Unkundiger jene für Unbesonnene hält, welche für ein gemaltes Stückchen Tuch manchmal große Summen bezahlen mögen. Er stellt sich auch vermuthlich vor, daß ein Tanz aus ganz andern verwerflichen Absichten unternommen werde, als sich in einer gelehrten Kunst zum Vortheile der Gesundheit zu üben. Alle die zierlichsten Schritte des Tanzreden sind in seinem phantastischen Gehirne etwas Lächerliches und die Musik selbst heißt bei ihm eine elende Kunst, ein elender Zeitvertreib. Auch mögen dabei immer noch

andere Ursachen mit unterlaufen, welche einen so unordentlichen Kopf zu dergleichen unrichtigen Urtheilen verleiten. Ich übergehe alles, da ich mich ohnehin von meinem vorgesetzten Ziele beinahe etwas verirrt hätte. - Doch muß ich meinen verdäulichen Alten zuvor zu einem erquickenden Tänzchen durch ein Liedchen aus dem scherzenden Glei-
che einladen. Wenn er bescheiden denkt, so wird er einem schönen Verse allemal etwas zu gut halten; und seine düstere Seele sollte sich dadurch gar nicht beleidiget achten, wenn es schon stracks gegen ihre Gesinnungen zu laufen scheint. Juvenal hält dafür, dem Cicero würden seine philippischen Reden nicht das Leben gekostet haben, wenn er dem Mark Anton die Wahrheit in Versen zu sagen gewußt hätte.

„Väter stört uns nicht im Tanze!
Kommt und mischt euch in die Reihen,
Wenn ihr gleich mit Krücken tanzet!
Tänzt, ihr Väter, mit den Töchtern,
Geht, ihr Söhne, holt die Mütter,
Tragt sie tanzend auf den Armen;
Oder laßt die alten Rücken,

Auf den jungen Rücken tanzen!
Schüttelt Väter, schüttelt Mütter,
Daß das kalte Blut erwärme,
Daß das Feuer in den Adern,
Noch einmal für Wollust brenne,
Wie es in der Jugend brannte,
Damals, als ihr Söhne wurdet.
Väter, fühlt die Freude wieder,
Die ihr in der Jugend fühltet,
Nehmt die Mütter bei den Halsen,
Herzt und küßt sie, bis sie lachen
Wälzt die Falten von der Stirne,
Laßt die Jugend wieder blühen:
Was ist besser als die Jugend?
Was ist schöner, als der Frühling?“

Der Gebrauch des Tanzens an sich, ist von uralten Zeiten erweislich. „David sprang aus allen Kräften vor dem Herrn. Und die Töchter von Silo waren nach der Gewohnheit, am Reihen zu tanzen, herausgekommen, (an einem Festtage des Herrn) als sie von den Kindern Benjamins erhascht wurden.“ Freilich wird es heutigen Tages von den trägen Asiaten als etwas Verächt-

liches angesehen, besonders da es nun eingeführt ist, daß nur lieberliche Weibeleute fürs Geld ihre geilen Grimassen in Tänzen machen.

Es sind nun mancherlei Bewegungen einzeln durchgegangen worden. Man wird an ihnen einen deutlichen Unterschied wahrgenommen haben. Besonders wird die Wirkung auf das Gemüth bei mancherlei Bewegungsarten selten die nämliche seyn; bei Einigen wird es in Eifer, Hitze und Ehrbegierde gebracht, bei Andern in Weichlichkeit unterhalten: Andere schlagen es gar darnieder. Es ist ein Anderes, wenn man mit Bären und Stieren ficht; ein Anderes, wo man mit Hasen und Ziegen streitet. Der Eifer mehret sich, nachdem man mit leichtern oder stärkern Waffen, mit geringern oder ansehnlichern Feinden kämpfet oder ringet. Ein Anderes ist es, wenn man allein sich übet; ein Anderes, wo man mit andern um die Wette eifert. Eine lustige Gesellschaft, eine belebende Musik, eine mitarbeitende Ehrbegierde werden freilich einer sonst trägen Leibesübung andere Vorzüge geben. Man schließe hieraus, wem diese oder jene Gattung von Musik angemessen sey.

Man muß beinah hier verfahren, wie Sokrates mit seinen Lehrlingen. Bei dem zagenden und allzulangsamem Epchorus mußte er Sporen, und bei dem feurigen Theopompus einen Zaum gebrauchen. Dem erhitzten Wahnsinnigen würde ich keine rasche anfeuernde Türkische Musik, wohl aber eine weichligere, schmelzende, oder wohl auch traurigmachende Cantate oder ein ähnliches Adagio bringen.

Galen bestimmt die Hefigkeit einer Leibesübung durch ein geschwinderes Athemholen. Wer nicht häufiger und heftiger schnaufet, der hat sich nicht recht wirksam geübet. Die Bewegung seiner Säfte ist alsdann nicht auf geschwindere und kräftigere Weise geschehen: und weniger Heilsames aus atmosphärischer Luft ist eingeschnaufet. Bei Einem kann nun etwas für eine vollkommen wirkende Übung gelten, was dem Andern kaum eine merkliche Beschäftigung ist: welches man aus der Vermehrung des Athemholens ermessen muß. Allen lebenden Menschen sind Übungen nöthig, jenen aber am meisten, welche träge, zähe und schleimige Säfte haben. So wie sich ein Wein,

welcher anfängt zäh und schwer zu werden, durch Fortlassen und Fortfüllen wieder zurecht bringen läßt: so wird auch durch Bewegungen endlich das Zäh und Schleimige der Säfte gehoben. Man hat dabei nur diesen Unterschied zu beobachten, daß Einer sich heftiger, der Andere gelinder, Einer auf diese, der Andere auf jene Art, zu bewegen hat. Galen war selbst im Winter einigemal auf dem Felde angetroffen worden, daß er Holz gespalten hat. Er stieß manchmal Gerste im Mörser, und schälte sie. Er that andere dergleichen Arbeiten, um seinen Körper zu üben, welche dem Bauersmann ein tägliches unmerkliches Geschäft sind. Die Verschiedenheit des Alters, der Krankheit, die Beschaffenheit des Körpers machen hier einen Hauptpunkt aus. Jene, welche der Arbeit angewohnt sind, bekommen von der geringsten Übung eine Müdigkeit, indem sie weiche und feuchte Fleischtheile haben: denn kein Theil ihres Körpers ist dazu eingerichtet, einige Arbeit zu unternehmen.

Der Jugend sind vor allem, die Bewegungen am nöthigsten. Man findet bei Galen, wie er den

Jüngling von der Kindheit an bis zum mannbaren Alter durch Übungen erzieht. Es ist sehr zu schätzen, daß die Jugend von Natur ein eigenes Verlangen hat, zu springen, zu laufen, zu ringen und allerhand Spiele und vergnügende Übungen des Körpers, ob sie noch so ermüdend sind, zu wählen. Es ist dieses gewiß eine kluge Eingabe der Natur, welche durch dieses Mittel ihre Gelenke biegsam und stark, ihr Geblüt flüchtig und rein, ihre Ausdünstung frei zu erhalten, und die Organe stufenweis in einem gehörigen Verhältnisse zu erweitern und zu vergrößern weiß. Wie nützlich muß dieser Jugend sowohl in Absicht auf ihre Gesundheit als äußere Leibesanständigkeit das Tanzen seyn!

„Könnt' ich nur wie Drypens spielen:

Alle Knaben sollten's fühlen;

Und wenn ich ein Stück gespielt,

Und wenn sie den Reiz gefühlet;

Sollten sie bei Spiel und Singen

Alle tanzen, alle springen.“

Da die Tanzkunst über ihre Feinde, wie einseitig gebildete, arm an Welt und Menschenkenntniß und daher furchtsame Stubengelehrte,

längst schon mit dem größten Glück triumphirt hat, so scheint es mir nicht nöthig zu sein, mich noch weitläufiger über das Lob dieser schönen Kunst auszulassen. Die ihr feindlichen Urtheile sind genugsam bekämpft und beseitigt worden. Es sey mir nur erlaubt, noch einige wenige Anstands- und Klugheitsregeln, die man beim Tanzen zu beobachten hat, zu erörtern.

Das Auffordern beim Tanze, vorzüglich bei solennen Bällen, erfordert von Seiten des Tänzers nicht geringe Behutsamkeit. Fordert ein Tänzer eine Dame zum Tanze auf, so sei der Antrag desselben in gefällige und kurze Worte gefaßt. Ehe er seinen Wunsch an den Tag legt, mit einer Dame zu tanzen, mache er derselben, des Anstandes wegen, ein Kompliment; reiche ihr die rechte Hand dar, worin dann die Dame ihre linke Hand legt; hat er die Hand der Dame erhalten, so suche er einen bequemen Platz zum Tanzen zu bekommen, damit nicht durch das nahe Aneinanderstehen die Reihen der Tänzer in Unordnung gerathen. Ferner verlangt der Anstand, das Haupt empor zu richten, und der Dame in das

Gesicht zu sehen, jedoch ohne in das Freche zu verfallen. Eine natürliche Freimüthigkeit in den Blicken, anmuthiges Lächeln, sind nothwendige Eigenschaften, die derjenige besitzen muß, dem daran liegt, zu gefallen. Wenn ein Tanz vorüber ist, und der Tänzer seiner Dame das erforderliche Kompliment gemacht hat, so ist es seine Pflicht, dieselbe, wenn sie nicht sogleich einem Andern die Hand zum Tanze bietet, auf den Platz, wo sie saß, als er sie aufforderte, zu führen; ist derselbe besetzt, so ist es seine Schuldigkeit, ihr einen andern passenden aufzusuchen. Äußert eine Dame gegen den sie auffordernden Tänzer nur die geringste Aneignung zum Tanzen, so suche er nicht dieselbe durch langes Bitten dazu zu bewegen. Eine abschlägige Antwort auf diese Art zu erhalten, ist keine Beschimpfung; so denkt der freigebildete Mann. Nun ist nur noch jedem Tänzer zu empfehlen, nie ohne Handschuhe und nie mit Spornen zu tanzen und hauptsächlich darauf zu sehen, daß er eine Dame bekommt, welche gut tanzen kann.

Erste Anfangsgründe der höhern Tanzkunst.

Wir haben in der höhern Tanzkunst sechs Positionen. Diese muß man sich zuerst genau merken, weil eben durch diese Positionen, wenn man sie gut aufgefaßt hat, alle Pas leichter und verständlicher werden. Wohl ist zu beobachten, daß man nie früher zu einer folgenden Position übergehen darf, bevor man nicht die erstere völlig erlernt hat.

Erste Position.

Man stelle sich auf eine gerade Linie, setze die Ferse des rechten Fußes in gerader Richtung an die des linken Fußes, so daß die Spitzen beider Füße auswärts, das heißt: beiden Seitenwänden zugekehrt erscheinen. Jedoch muß man jetzt, wie bei den übrigen Positionen, ganz vorzüglich auf die gerade Richtung des Körpers merken; ohne

eine aufrechte Haltung des Körpers erschwert man sich das Tanzen ungemein, ohne dieselbe ist Grazie und Leichtigkeit beim Tanzen unmöglich. Die Knie müssen gerade, die Brust herausgebogen sehn, die Schultern etwas eingezogen, der Kopf aber aufrecht gehalten werden. *B. Peters*

Zweite Position.

Die zweite Position folgt aus der ersten. Der lernende Tänzer denke sich von der rechten Seite aus bis zur Seitenwand eine gerade Linie gezogen. Auf dieser Linie bewege er den rechten Fuß aus der ersten Position nach der rechten Seite hin, ungefähr einen Schritt, und so, daß der Fuß mehr rückwärts gestellt, als vorgezogen wird. Jetzt muß derselbe hauptsächlich darauf sehen, daß die Spitze des Fußes, indem er ausstreift, den Boden berühre und die Ferse gehoben werde. Im Uebrigen ist die Richtung und Haltung des Körpers ebenso, wie bei der ersten Position.

Dritte Position.

Man hebe die Spitze des rechten Fußes, der bisher in der zweiten Position stand, auf, bewege

dieselbe nach der Mitte des linken Fußes, der jetzt noch in der ersten Position steht und schließe die Ferse des rechten Fußes dicht an den Mittelpunkt des linken.

Vierte Position.

Der lernende Tänzer denke sich ebenfalls eine gerade Linie vor seinem Gesichtspunkte gezogen, wohin er sich stellt. Der linke Fuß bleibt jetzt, wie vorhin in der ersten Position; derselbe hebe die Ferse des rechten Fußes, bewege den Fuß mit auf den Boden gesetzter Spitze ungefähr einen Schritt weit, aus der dritten Position, vorwärts, so daß beide Füße das nämliche Ansehn haben, wie bei der dritten Position; bloß daß jetzt die Ferse, einen Schritt weit vom linken Fuße entfernt gehoben wird, während sie bei der dritten Position dicht an den linken Fuß angeschlossen wurde.

Fünfte Position.

Man ziehe zuerst die Ferse des rechten Fußes nach der Spitze des linken, so, daß die Ferse des rechten Fußes dicht neben die Spitze des linken, in der Richtung, wie bei der vierten Position, zu

stehen kommt. Im Ganzen genommen müssen beide Füße einen spitzigen Winkel bilden; die Knie müssen gestreckt seyn.

Sechste Position.

Man setze die Spitze des rechten Fußes dahin, wo in der dritten Position die Ferse des rechten Fußes stand, und halte fest die Ferse des rechten Fußes über das Gespann des linken. Diese sechste Position ist es, die fast bei jedem Pas vorkommt und die dem Tänzer, wenn er sie gut zu tanzen versteht, wahre Grazie verleiht. Hat der lernende Tänzer diese sechs Positionen mit dem rechten Fuße gut eingeübt, so muß er sich bemühen, mit dem linken Fuße dieselbe Fertigkeit darin zu erlangen; ist dies geschehen, so geht man über zum

Kompliment.

Man stellt den rechten Fuß in die vierte Position, zieht den linken Fuß auf der Spitze hinter den rechten, so daß der rechte Fuß in der fünften Position steht. Hierauf streift man mit dem linken Fuße in die vierte Position und zieht den rech-

Kompliment (courtesy?)

The \odot foot is placed in 4th pos, the \odot foot drawn on the toes behind the \odot , so that the \odot foot is in 5th pos. Next he moves the \odot foot into 4th position & brings the \odot

gently behind the L in 1st pos.
 As soon as the L foot as well as the R is
 brought into 1st pos, one bows slowly &
 the upper body and also slowly raises
 himself again. The lady brings the R
 foot into 4th pos & the L gently behind,
 into 5th pos. Next she moves the L into
 4th pos & draws the R behind the L into
 1st pos. As soon as the lady she resumes this
 1st pos, she allows the body to slowly
 sink, while she bends the knees and raises
 herself again also slowly.

This described Compliment is done
 by men as well as women, when they receive
 a visit, or pay a visit. If one enters in a
 strange room, to pay a visit, one looks first for the leader
 (principal person), and does them a Compliment, as I have
 described, turns to the R doing a compliment, and then to the L.
 If a man on the street does a compliment to somebody going
 or looking thru out of a window, he removes his hat &
 the L hand. R hand for the L side. This is done &
 the intent that the person so greeted not be hindered from
 seeing the face of the passing man; or so that the saluting
 man can see the reply.

ten sanft hinter den linken in die erste Position.
 Sobald man den linken Fuß sowohl, als den rech-
 ten in die erste Position zieht, so bengt man sich
 langsam mit dem Oberkörper und eben so lang-
 sam erhebt man sich wieder.

Die Dame zieht ebenfalls den rechten Fuß in
 die vierte Position und den linken sanft hinter
 den rechten, daß der rechte Fuß in der fünften Po-
 sition steht. Hierauf streift sie mit dem linken in
 die vierte Position und zieht den rechten hinter
 den linken in die erste. Sobald nun die Dame
 den linken Fuß so wohl, als den rechten in die
 erste Position zieht, läßt sie den Körper, indem
 sie das Knie beugt, langsam sinken, und eben so
 langsam erhebt sie sich wieder.

Dies eben beschriebene Kompliment machen so-
 wohl Herren als Damen, wenn sie Besuch bekom-
 men, und wenn sie denselben abstaten. Tritt
 man in ein fremdes Zimmer, um Besuch abzustat-
 ten, so sieht man zuerst nach der Hauptperson,
 macht ihr ein solches Kompliment, wie ich eben be-
 schrieben habe, wendet sich dann zur rechten Seite,
 macht sein Kompliment, und dann nach der linken.

Macht der Herr auf der Straße einer Per-
 son, die zur rechten Seite geht, durch oder aus
 einem Fenster sieht, ein Kompliment, so nimmt er
 seine Kopfbedeckung mit der linken Hand ab und
 macht er einer Person, die sich ihm zur linken
 Seite befindet, ein Kompliment, so nimmt er seine
 Kopfbedeckung mit der rechten Hand ab. Dies
 geschieht in der Absicht, daß nicht die Person, der
 das Kompliment gemacht wird, verhindert werde,
 das Gesicht des vorübergehenden Herrn zu sehen;
 oder damit derjenige, welcher das Kompliment
 macht, sieht, ob ihm dasselbe erwidert werde.

Wenn man diese einfachen und interessanten
 Komplimente genau studiert hat, und sie gut an-
 zuwenden sucht, so wird man sich gewiß den Bei-
 fall aller derjenigen erwerben, mit denen man in
 Berührung kommt.

Die Pas in der höhern Tanzkunst.

Mentuet - Pas.

Man streife mit der rechten Fußspitze sanft
 aus in die vierte Position und lasse hier die Ferse

The Step in higher dancing
 Mimmet Pas
 One steps out onto the R toe gently into the 4th pos
 and lets the heel fall; over

then he brings the \textcircled{L} foot behind the \textcircled{R} into 5th position, steps now \bar{c} the \textcircled{R} to the \textcircled{L} side, as if in a curve, into 2nd position; then he pulls the \textcircled{L} foot into the 2nd position; meanwhile he lifts the \textcircled{R} heel, into 3rd pos. and here audibly lets both heels down. Next, he takes the \textcircled{L} foot out of 3rd pos into 4th; then the \textcircled{R} foot behind the \textcircled{L} into 5th pos.; then the \textcircled{L} foot into 2nd, the \textcircled{R} \bar{c} raised toes into 3rd, at the same time raising the \textcircled{L} heel and letting both heels drop audibly at the same time.

Minuet-Compliment

First one steps \bar{c} the \textcircled{R} foot into 4th pos, then drawing the \textcircled{L} behind it into 5th; then \bar{c} the \textcircled{R} again into 4th pos; the \textcircled{L} behind the same \bar{c} drawing as with the usual Compliment already mentioned. Then, the \textcircled{L} foot is put into 4th pos., the \textcircled{R} behind the \textcircled{L} into 5th pos; then the \textcircled{L} into 4th, the \textcircled{R} behind the \textcircled{L} into 5th \bar{c} another bow.

fallen; dann ziehe man den linken Fuß hinter den rechten in die fünfte Position, streife hierauf mit dem rechten nach der rechten Seite, gleichsam in einem Bogen, in die zweite Position; dann ziehe man den linken Fuß auf der Spitze, indem man die Ferse des rechten Fußes hebt, in die dritte Position und lasse hier die Fersen beider Füße hörbar sinken. Wenn dies geschehen ist, so ziehe man den linken Fuß aus der dritten Position in die vierte; hierauf den rechten Fuß hinter den linken in die fünfte Position; dann den linken Fuß in die zweite, den rechten mit gehobener Spitze in die dritte, hebe zugleich auch die Ferse des linken Fußes und lasse die Fersen beider Füße zugleich hörbar sinken.

Menuet-Compliment.

Zuerst streife man mit dem rechten Fuße in die vierte Position, ziehe den linken hinter denselben in die fünfte; dann mit dem rechten wiederum in die vierte, mit dem linken hinter denselben und beuge sich hier mit dem Körper, wie bei dem gewöhnlichen Compliment schon erwähnt

ist. Wenn dies geschehen ist, so zieht man den linken Fuß in die vierte Position, den rechten hinter den linken in die fünfte; dann den linken in die vierte, den rechten hinter den linken in die fünfte, mit einer Verbeugung.

Faux-croix.

Dieses Pas ist unter allen Pas unstreitig am meisten im Gebrauch; es ist so nothwendig in der Tanzkunst, wie, so zu sagen, das Einmaleins in der Rechenkunst.

Zuerst hebt man die Ferse des rechten Fußes und springt in die sechste Position; dann die Ferse des linken Fußes und springt ebenfalls in die sechste Position.

Dieses sehr einfache und interessante Pas übe der lernende Tänzer, der Wichtigkeit wegen, so lange, bis er es mit Fertigkeit tanzen kann.

Chassé-croisé.

Der lernende Tänzer denke sich eine gerade Linie von seiner rechten Seite aus nach der Wand zu, die sich ihm zur rechten Seite befindet, gezogen; springe zuerst mit der Spitze des rechten Fußes ^{in straight line} ~~in straight line~~ ^{to his} ~~to his~~ side towards the wall. He jumps first on the \textcircled{R} into 4th position ^{over}

Faux-croix

This step is indisputably the most commonly used; it is as necessary in dancing, so to speak, as the multi. table in arithmetic. First \bar{c} lift the \textcircled{R} heel & he jumps into 6th pos, then the \textcircled{L} heel and jumps into 5th pos. This very simple and interesting step is practised by the dancing student because of its importance until it can be done easily.

then the R toes behind the L heel in 5th position.

Now the R foot into 3th position and dance the faux-croix above-described, which means: first the L foot jumps into 6th position then the R. Without delay one hops the L foot towards the D side into 4th position the R toes behind the L heel, then the L foot in 4th pos. Then faux-croix; which means: the R foot initially one jumps into 6th pos, then the L.

I must remind that the body must be raised in each jumping or hopping step, so that the Pas is floating. The whole body must be erect & look dignified.

Pas-pointé

One places the R toes over the L foot in 5th pos. After this he jumps the R toes behind the L heel; at the same time also the L foot in front of the R toes. Actually he must touch the floor the R toes a little earlier than the L. Then he hops the L toes behind the L heel into 5th pos, and during this time he hops at once the R toes in front of the L ones. Thus one foot is moved around the other. The notion of this step is backwards.

Fußes in die vierte Position; dann mit der Spitze des linken Fußes hinter die Ferse des rechten in die fünfte Position; hierauf mit dem rechten Fuße in die vierte Position und tanze dann sogleich das vorhin beschriebene faux-croix, d. h. zuerst mit dem linken Fuße in die sechste Position gesprungen und dann mit dem rechten. Ohne Verzug hüpfte man mit dem linken Fuße, nach der linken Seite zu, in die vierte Position, mit der Spitze des rechten hinter die Ferse des linken, dann mit dem linken Fuße in die vierte Position; hierauf faux-croix, d. h. mit dem rechten Fuße zuerst in die sechste Position gesprungen, dann mit dem linken.

Hier muß ich erinnern, daß bei jedem einzelnen Schritte gesprungen oder gehüpft werden und der Körper sich immer heben muß, so daß man das Pas gleichsam schwebend macht. Der ganze Körper muß gerade seyn und würdevoll erscheinen.

Pas-pointé.

Man setzt die Spitze des rechten Fußes über den linken Fuß in die fünfte Position. Wenn

dieses geschehen ist, so springt man mit der Spitze des rechten Fußes hinter die Ferse des linken; zu gleicher Zeit auch mit dem linken Fuße vor die Spitze des rechten. Doch muß man mit der Spitze des rechten Fußes den Boden etwas früher berühren, als mit der des linken. Hierauf hüpfte man mit der Spitze des linken Fußes hinter die Ferse des rechten in die fünfte Position; und während dieser Zeit hüpfte man sogleich mit der Spitze des rechten Fußes vor die des linken. So wird mit einem Fuße um den andern fortgefahren. Die Tour dieses Pas geht rückwärts.

Chassé-tourné.

Man hüpfte zuerst mit der Spitze des rechten Fußes in die vierte Position; dann mit der Spitze des linken Fußes hinter die Ferse des rechten in die fünfte Position. Hierauf mit der Spitze des rechten Fußes in die vierte Position und drehe sich in dieser Stellung von der linken nach der rechten Seite ganz herum, bis in die Richtung, wo man vorher stand, als man in die vierte Position gehüpft war (man kann sich auch zwei oder

Chassé-tourné

One hops first the R toes into the 4th position, then the L toes behind the L heel into 5th pos. Then the R toes into 4th pos and turn oneself in this position to the R completely around, back to face the same direction. One can spin 2 or more times on the R toes one

and then dance *faux-croix*: first \odot foot jumped into 6th pos., then \odot the \odot . After this, he hops \odot the \odot foot towards the \odot side into 4th position \odot the \odot toes behind the \odot heel into 3th pos., then \odot the \odot foot into 2d pos and turns himself on the toes of this foot to the \odot around and dances then *faux-croix*.

Coupe

One puts the \odot foot into 4th pos; brings it quickly into 1st pos. Meanwhile, the \odot heel must immediately thrown (lit.) into 4th pos. (Note that one must stamp firmly on the floor \odot the heel each time). Then one hops in the same way \odot the \odot foot back into 1st pos; during this time \odot the \odot heel into 4th pos. Then again \odot the \odot into 4th and \odot the \odot into 4th. In this way one foot always moves around the other, until it is done quickly \odot the beat. The figure entirely backwards.

mehrmal auf der Spitze des rechten Fußes herum-drehen) und tanzt dann *faux-croix*, d. i. zuerst mit dem linken Fuße in die sechste Position gesprungen, dann mit dem rechten. Wenn dieses geschehen ist, so hüpfst man mit dem linken Fuße, nach der linken Seite hin, in die vierte Position; mit der Spitze des rechten Fußes hinter die Ferse des linken in die fünfte Position, dann mit dem linken Fuße in die zweite Position und drehe sich auf der Spitze dieses Fußes von der rechten nach der linken Seite herum und tanze dann *faux-croix*.

Coupe (Ci-zon).

Man stellt zuerst den rechten Fuß in die vierte Position; zieht denselben schnell zurück in die erste Position. Während dieses geschieht, muß auch zugleich die Ferse des linken Fußes in die vierte Position geworfen werden. (Wohl ist zu merken, daß man mit der Ferse des Fußes jedesmal fest auf den Boden stampfen muß.) Dann hüpfst man eben so mit dem linken Fuße zurück in die erste Position; während dieser Zeit mit der Ferse des rechten in die vierte. Dann wiederum mit dem

linken in die vierte und mit dem rechten in die vierte. Auf diese Art wird nun immer mit einem Fuße um den andern fortgefahren, bis es schnell und nach der Ordnung und dem Takte der Musik geht. Die Tour geht im Ganzen rückwärts.

Pas de basque.

Man springt mit dem rechten Fuße über den linken in die vierte Position; zieht den linken Fuß bis in die Kniebeuge des rechten Beins; setzt so gleich wieder den linken auf den Boden; dann den rechten in die zweite Position; hierauf den linken über den rechten in die vierte Position. Wenn dieses geschehen ist, so zieht man den rechten Fuß bis in die Kniebeuge des linken Beins; und so, daß das Gespann des rechten Fußes an die Kniebeuge des linken Beins dicht anschließt. Hierauf setzt man den rechten Fuß wieder auf den Boden; dann den linken in die zweite Position; den rechten wieder über den linken in die vierte u. s. f.

$\frac{3}{4}$ Balancé.

Zuerst tritt man mit der Spitze des linken Fußes fest auf den Boden; hält, während man

Pas de Basque

One jumps \odot the \odot foot over the \odot into 4th pos; brings the \odot foot into the hollow of the \odot knee; puts immediately again the \odot foot on the floor; then the \odot into 2d pos; next the \odot over the \odot into 4th position. When done, he pulls the \odot foot into the hollow of the \odot knee; and such that the \odot arch (the meaning not in dictionary) rests behind the \odot knee. Next he places the \odot foot again on the floor; then the \odot into 2d position; the \odot again over the \odot into 4th position, etc.

$\frac{2}{4}$ balance'

First one steps firmly onto the \odot toes & holds, meanwhile the \odot leg is extended to the \odot side; then he jumps & the \odot toes into the air. Then, one places the \odot toes behind the \odot heel firmly on the floor; meanwhile, he holds the \odot leg extended to the \odot side, springing immediately & the \odot toes once in the air. Next he puts the \odot toes down, holds the \odot leg extended, hopping & the \odot foot once in the air and moves in this manner & one foot around the other.

dieses thut, das rechte Bein nach der rechten Seite hin gestreckt; dann springt man mit der Spitze des linken Fußes einmal in die Höhe. Wenn dies geschehen ist, so setzt man die Spitze des rechten Fußes hinter die Ferse des linken fest auf den Boden; während man dieses thut, hält man das linke Bein nach der linken Seite hin gestreckt, springt sodann sogleich mit der Spitze des rechten Fußes einmal in die Höhe. Hierauf setzt man die Spitze des linken Fußes, hält das rechte Bein gestreckt, hüpft mit dem linken Fuße einmal in die Höhe und fährt so mit einem Fuße um den andern fort.

Chasseur.

Man springt zuerst mit dem rechten Fuße nach der rechten Seite hin in die sechste Position; tritt hierauf mit demselben Fuße schnell in die vierte und setzt den linken Fuß hinter die Ferse des rechten, so daß beide Füße die fünfte Position bilden und zählt 1, 2, 3. Hierauf tanzt man dasselbe nach der rechten Seite hin noch zweimal und macht dann faux-croix, d. i. zuerst mit dem rechten Fuße in die sechste Position gesprungen,

dann mit dem linken. Wenn dieses geschehen ist, so springt man mit dem linken Fuße, nach der linken Seite hin, in die sechste Position; dann den linken Fuß in die vierte, den rechten hinter denselben und zählt 1, 2, 3. So fährt man mit dem linken Fuße nach der linken Seite hin noch zweimal fort und macht zuletzt faux-croix, d. i. zuerst mit dem linken Fuße, dann mit dem rechten in die sechste Position gesprungen.

Rigaudon.

Zuerst setzt man den rechten Fuß hinter den linken; zieht hierauf den linken über das Gespann des rechten in die sechste Position; tritt dann fest auf die Spitze des linken Fußes, hebt, während man dieses thut, das rechte Bein etwas in die Höhe; tritt hierauf mit dem rechten Fuße wieder in die vorige Stellung und wirft, indem man dieses thut, den linken Fuß mit der Spitze des rechten in die vierte Position und hält jetzt das linke Bein etwas gestreckt. Hierauf setzt man den linken Fuß hinter den rechten; zieht den rechten Fuß über den linken in die sechste Position; tritt dann

Chasseur

One jumps first & the \odot foot to the \odot side into 6th position, then steps & the same foot quickly into 4th and places the \odot foot behind the \odot heel, so that both feet form the 5th pos. and he counts 1, 2, 3. Then he dances the same toward the \odot side 2 more times and does faux-croix: first & the \odot foot ^{jumping} into 6th pos, then the \odot . This done, he jumps & the \odot foot toward the \odot side into 6th pos. Then the \odot foot into 4th, the \odot behind the \odot & counts 1, 2, 3. He continues to the \odot & the \odot foot twice more & finishes & a faux-croix: jumping into 6th pos. first & \odot , then & \odot .

Rigaudon

First one places the \odot foot behind the \odot ; drawing next the \odot over the \odot arch into 6th pos; steps then firmly onto the \odot toes, raising, during this, the \odot leg a little up; steps now & the \odot foot again in the former position picks, while doing this, the \odot foot & the \odot toes into 4th pos & now holds the \odot leg somewhat extended. Next he places the \odot foot behind the \odot ; draws the \odot foot over the \odot into 6th pos; then steps over

firmly onto the R toes, raising at the same time the L foot up somewhat; steps then into the former position and kicks at the same time this happens in the L toes the R foot into 4th position. Next he holds the R leg extended; places the R foot again behind the L & goes on as described above.

Chassé-croix

One holds the R leg extended in 4th pos, next jumps onto the L toes to the R side; meanwhile, he strikes in the R foot in front of the L. Then jumps again onto the L toes toward the R side; and strikes during this leap in the R foot behind the L. Next he leaps again onto the L toes toward the R and strikes during the leap the R foot in front. Then he jumps in the R foot into 4th pos, at the same time in the L toward the R side in 6th pos. When this is done, he holds the L leg to the L side, extended into 4th pos; jumps on the R toes to the L side and meanwhile, and strikes in the L foot once in front of the R; then jumps again on the R toes to the L side & strikes at the same time behind the R heel. Next he jumps again

fest auf die Spitze des rechten Fußes, hebt, während dieses geschieht, den linken Fuß etwas in die Höhe; tritt sodann in die vorige Stellung und wirft, während dieses geschieht, mit der Spitze des linken Fußes den rechten in die vierte Position. Hierauf hält man das rechte Bein gestreckt; setzt den rechten Fuß wieder hinter den linken und fährt so fort, wie oben bemerkt ist.

Chassé-croix.

Man hält das rechte Bein in die vierte Position gestreckt, springt hierauf auf der linken Fußspitze nach der rechten Seite hin; während nun dieses geschieht, schlägt man mit dem rechten Fuße vor den linken. Hierauf springt man wiederum auf der linken Fußspitze nach der rechten Seite hin; schlägt während dieses Sprunges mit dem rechten Fuße hinter den linken. Dann springt man wiederum auf der linken Fußspitze nach der rechten Seite hin und schlägt während dieses Sprunges vor den linken Fuß. Hierauf springt man mit dem rechten Fuße in die vierte Position, zu gleicher Zeit mit dem linken nach der rechten Seite

hin in die sechste Position. Wenn dieses geschehen ist, so hält man das linke Bein, nach der linken Seite hin, in die vierte Position gestreckt; springt auf der Spitze des rechten Fußes nach der linken Seite hin und während dieses geschieht, schlägt man mit dem linken Fuße einmal vor den rechten; dann springt man abermals auf der Spitze des rechten Fußes nach der linken Seite und schlägt während dieser Zeit hinter die Ferse des rechten. Hierauf springt man wiederum auf der Spitze des rechten Fußes nach der linken Seite hin und schlägt während dieser Zeit vor die Spitze des rechten mit der linken Fußspitze. Wenn dieses geschehen ist, so springt man mit dem linken Fuße nach der linken Seite hin in die vierte Position, dann mit dem rechten Fuße nach der linken Seite hin in die sechste Position.

$\frac{3}{8}$ Balancé.

Dieses Pas ist fast eben so, wie $\frac{2}{4}$ balancé. Es findet bloß der Unterschied Statt, daß $\frac{3}{8}$ balancé etwas schneller, wie $\frac{2}{4}$ balancé getanzt wird.

on the R toes to the L side and strikes at the same time in front of the R toes in the L toes. Next, he jumps in the L foot toward the L side into 4th pos, then in the R foot toward the L side into 6th pos.

$\frac{3}{8}$ Balancé

This step is almost like a $\frac{2}{4}$ balancé. The only difference is that $\frac{3}{8}$ balancé is danced a little faster than $\frac{2}{4}$ balancé (? error).

Chassé-tendre.

Man hüpfet auf der Spitze des rechten Fußes viermal nach der rechten Seite hin, während das linke Bein nach der linken Seite hin ganz gestreckt gehalten werden muß. Während man zum viertenmal auf der rechten Fußspitze aufhüpft, schlägt man mit dem linken Fuße hinter den rechten und springt sogleich mit dem linken in die sechste Position. Dann hüpfet man viermal auf der Spitze des linken Fußes nach der linken Seite hin und hält während dieser Zeit das rechte Bein gestreckt. Bei jedem Sprunge des rechten Fußes wird zuerst vor, dann hinter denselben mit dem rechten Fuße geschlagen. Den vierten Sprung mit dem rechten Fuße macht man nach der linken Seite hin in die sechste Position.

Ruer (Staccato, Staquire).

Man hüpfet zuerst mit dem linken Fuße in die vierte Position; beuge das rechte Bein und bewege schnell die untere Hälfte desselben in die Kniebeuge des linken Beines. Hierauf hüpfet man mit dem rechten Fuße in die vierte Position und

bewege schnell die untere Hälfte des linken Beines in die Kniebeuge des rechten. Auf diese Art wird nun immer mit einem Beine um das andere fortgefahren.

Briser.

Zuerst setzt man den rechten Fuß in die vierte Position; schlägt mit dem linken Fuße einmal hinter die Ferse des rechten. Zu gleicher Zeit muß man auch auf der Spitze des rechten Fußes einmal in die Höhe hüpfen, dann schlägt man mit dem linken Fuße vor den rechten, und hüpfet ebenfalls während dieser Zeit einmal auf der Spitze des rechten Fußes in die Höhe. Ohne Verzug springt man mit dem linken Fuße links in die vierte Position und zu gleicher Zeit mit dem rechten nach der linken Seite hin in die sechste Position; hierauf mit dem linken Fuße nach der rechten Seite hin in die sechste Position. Wenn dies geschehen ist, so setzt man den linken Fuß in die vierte Position, und schlägt mit dem rechten Fuße vor und hinter den linken. Während man mit dem rechten Fuße vor und hinter den linken schlägt, hüpfet man auch auf der Spitze dieses Fu-

Chassé-tendre
One hops on the R toes 4x to the R side, while the L leg must be held completely extended toward the L side. When he hops the 4th time, he hits the L foot behind the R and jumps immediately to the L into 6th pos. Then he hops 4x on the L toes to the L side and holds the R leg extended. With each jump of the R foot, the R foot hits first in front of then behind it. The 4th jump to the R foot is done toward the L side into 6th pos.

Ruer (etc., etc.)

One hops 1st to the L foot into 4th position; bends the R leg & moves quickly its lower half behind the R knee. Next he hops to the R foot into 4th pos. & moves quickly the lower half of the L leg behind R knee. In this way he moves forward to one leg around the other.

Briser
First one places the R foot into 4th pos; hits the L foot once behind the R heel. At the same time he must also hop on the R toes once in the air, then hits the L foot in front of the R, & hops meanwhile once on the R toes in the air. Without delay, he jumps to the L foot into 4th pos &

at the same time to the R foot toward the L side into 6th pos; next to the L foot toward the R side into 6th pos. When done, he places the L foot into 4th pos. & hits the R foot in front of & behind the L. While he hits the R foot in front of & behind the L, he hops also on these toes in

the air, rest legs & the P foot P
into 4th pos, and at the same time & the
Q foot into 6th; then & the P foot toward
the Q side into 6th.

Brisé-Tourné

One puts the P foot into 2nd pos,
turns himself ^{completely} around in one swing (happé) and
on these toes from the Q side to the P, until
he faces the original direction. While turning
he hits & the Q foot once behind & once in
front of the P leg, hops & the Q foot toward
the Q side into 4th pos; then & the P foot
at the same time toward the Q side into 6th
pos. Next & the P foot toward the P side into
4th position and quickly & the Q into 6th.
Then he hops & the Q foot toward the Q side
into 4th pos, turning completely around on
these toes from P to Q, hits during this
swing (happé) immediately & the P foot behind
& in front of the Q leg; puts the P foot

bes in die Höhe, hierauf hüpfst man mit dem rech-
ten Fuße rechts in die vierte Position, und zu
gleicher Zeit mit dem linken Fuße in die sechste;
dann mit dem rechten Fuße nach der linken Seite
hin in die sechste.

Brisé-tourné.

Man stellt den rechten Fuß in die zweite Po-
sition, dreht sich in einem Schwunge auf der Spitze
dieses Fußes von der linken nach der rechten Seite
ganz herum, bis man wieder in die Richtung
kommt, worin man vorhin stand. Während man
sich dreht, schlägt man mit dem linken Fuße ein-
mal hinter und einmal vor das rechte Bein
hüpfst mit dem linken Fuße nach der linken Seite
hin in die vierte Position; dann mit dem rechten
Fuße zu gleicher Zeit nach der linken Seite hin,
in die sechste Position. Hierauf mit dem rechten
Fuße nach der rechten Seite hin in die vierte Po-
sition, und schnell mit dem linken in die sechste.
Wenn dies geschehen ist, so hüpfst man mit dem
linken Fuße nach der linken Seite hin in die vierte
Position, dreht sich auf der Spitze dieses Fußes

toward the P side into 4th pos;
legs meanwhile & the Q toward
the Q side into 6th pos. Then
& the Q toward the Q side into
4th & immediately & the P into
6th.

von der rechten nach der linken Seite ganz herum,
schlägt während dieses Schwunges sogleich mit
dem rechten Fuße hinter und vor das linke Bein;
setzt dann den rechten Fuß nach der rechten Seite
hin in die vierte Position; hüpfst zu gleicher Zeit
mit dem linken nach der rechten Seite hin, in die
sechste. Dann mit dem linken nach der linken
Seite hin in die vierte und sogleich mit dem rech-
ten in die sechste.

Reculer.

Der lernende Tänzer stellt den rechten Fuß
vor die Spitze des linken in die fünfte Position;
zieht denselben, gleichsam in einem Bogen, hinter
die Ferse des linken. Hierauf zieht man, in einem
Bogen, den linken Fuß hinter die Ferse des rech-
ten. So fährt man mit einem Fuße um den an-
dern fort. Die Tour muß man im Ganzen lang-
sam und mit Anstand machen.

Entre-chat.

Dieses Pas ist sehr einfach und leicht einzus-
ehen. Man stellt zuerst beide Füße in die zweite
Position, beugt beide Knie ein wenig, schwingt

Reculer (retreat in Engl)

The beginning dancer puts the
P foot in front of the Q toes
into 5th pos; pulls the same
similarly in an ^{arc} behind the Q heel.
Next he draws, in a curve the Q foot
behind the P heel. He goes forward
thus & one foot around the other. The
figure ^{must} be done slowly & & poise.

Entre-chat

This step is very easy to understand. Starting in 2nd position, the knees are bent a little, and the dancer vaults into the air and lands with both feet together.

Entre-chat-double

One starts in 2nd position, raises the L foot over the R, leaps with the L foot in the air, at the same time also with the R. During this leap, both feet must be struck together. Then the L foot is moved toward the R side over the R foot, and flings (I use this word intentionally) the R foot in the air, & hits with the L at the end of the leap in front of the R, etc.

Spächat

Starting in 2nd pos, both knees are bent a little and the dancer leaps to both feet being "over the cross", which means the R in front of the L toes. Next both knees are bent again, & he leaps in this position into the air, so that both feet come to lie "over the cross", which means the L foot in front of the R toes.

sich dann mit dem Körper in die Höhe, und schlägt mit beiden Füßen während dieses Schwunges zusammen.

Entre-chat-double.

Man stellt sich in die zweite Position, hebt den rechten Fuß über den linken, springt mit dem linken Fuß in die Höhe, zu gleicher Zeit auch mit dem rechten. Während dieses Schwunges müssen beide Füße zusammenschlagen. Dann bewegt man den linken nach der rechten Seite hin über den rechten Fuß, und schleudert (der Deutlichkeit wegen muß ich mich eines solchen Ausdrucks bedienen) den rechten Fuß in die Höhe, und schlägt mit dem linken vermittelst eines Sprunges vor den rechten u. s. f.

Spächat.

Man stellt zuerst beide Füße in die zweite Position. Dann beugt man die Knie ein wenig und setzt vermittelst eines Sprunges beide Füße über das Kreuz, d. h. den rechten vor die Spitze des linken. Hierauf beugt man beide Knie wiederum, und springt in dieser Stellung in die Höhe,

so daß beide Füße über das Kreuz zu stehen kommen, d. h. der linke Fuß vor die Spitze des rechten.

Pirouette.

Man beugt das rechte Bein bis zur Hälfte, gibt demselben nach der linken Seite hin, um das linke Bein herum, einen ziemlich starken Schwung, (der Deutlichkeit wegen muß ich mich eines solchen Ausdrucks bedienen). Während dieses Schwunges muß man sich auch zugleich auf der Spitze des linken Fußes herumdrehen. Hierauf beugt man das linke Bein bis zur Hälfte ein, schwingt sich mit dem linken Fuße nach der rechten Seite hin, um das rechte Bein herum. Zu gleicher Zeit muß man sich auch auf der rechten Fußspitze nach der rechten Seite zu herumdrehen, bis man wieder in die Stellung kommt, wo man stand, als man antrat. Wenn man erst versteht, sich einmal herumzuschwingen, so bemüht man sich, sich mehrmals auf einem Fuße herumzudrehen.

Glissé.

Man hüpfte zuerst einmal auf der Spitze des linken Fußes; schnell mit der Spitze des rechten

Pirouette

One bends the R leg halfway, moves it toward the L side around the L leg, a fairly strong leap, (I use this word intentionally). During this leap he turns himself around on the L toes simultaneously. Next he bends the L leg halfway, leaps with the L foot toward the R side around the R leg. At the same time he turns himself around on the R toes to the L side to face original direction. When he first understands to leap around once, to do it several times on one foot.

Glissé

One hops first once on the \odot toes; quickly \bar{c} the \odot toes in front of the \odot toes (once), and counts 1; then hops in the position on the \odot toes once in the air & counts 2; then again \bar{c} the \odot toes (once) & counts 3. Next he hops on the \odot toes \bar{c} the \odot toes in front of the \odot toes once; then in the same position \bar{c} the \odot toes (once) & \bar{c} the \odot toes once. In the way he continues \bar{c} one foot around the other.

Jété

First one steps twice \bar{c} the \odot toes into 4th position; then he moves the \odot foot forward & steps twice again into 4th position. Next again \bar{c} the \odot & then \bar{c} the \odot foot into 4th position. He continues thus \bar{c} one foot around the other. With this step it is important that he must move always farther forward into 4th pos \bar{c} each step out.

a small restpoint [literally]. Then he moves the \odot toes toward the \odot side in 5th pos, moving on to the \odot side into 4th. Thus continues the dancer \bar{c} one foot around the other.

vor die Spitze des linken (einmal), und zählt 1; hüpfte sodann in derselben Stellung auf der Spitze des linken einmal in die Höhe und zählt 2; dann wiederum mit der Spitze des rechten (einmal) und zählt 3. Hierauf hüpfte man auf der Spitze des rechten Fußes, mit der linken Fußspitze vor die rechte Fußspitze einmal; dann in derselben Stellung mit der Spitze des rechten Fußes (einmal) und mit der linken Fußspitze einmal. Auf diese Weise fährt man mit einem Fuße um den andern fort.

Jété.

Zuerst streift man zweimal mit der rechten Fußspitze in die vierte Position; dann bewegt man den linken Fuß vorwärts und streift ebenfalls zweimal in die vierte Position. Hierauf wiederum mit dem rechten und dann mit dem linken Fuße in die vierte Position gestreift. So fährt man mit einem Fuße um den andern fort. Bei diesem Pas ist hauptsächlich zu merken, daß man sich bei dem jedesmaligen Ausstreifen in die vierte Position immer weiter vorwärts bewegen muß.

Chassé jetté assemblée.

Man streift mit der rechten Fußspitze von der fünften Position in die vierte, ganz leise auf dem Boden, und vielleicht noch etwas weiter rechts, und macht auf der Fußspitze einen kleinen Ruhepunkt. Wenn dies geschehen ist, so bewegt man die linke Fußspitze nach der rechten Seite hin in die fünfte Position, streift aus dieser nach der linken Seite hin bis in die vierte. So fährt man mit einem Fuße um den andern fort.

Walz - Pas.

Dieses Pas besteht aus sechsritten. Man schreitet zuerst mit dem linken Fuße aus in die vierte Position; setzt hierauf den rechten hinter den linken in die fünfte; dann den linken hinter den rechten, ebenfalls in die fünfte Position. Hierauf setzt man den rechten Fuß vor in die vierte Position, den linken Fuß vor die Spitze des rechten, und endlich den rechten Fuß vor die Spitze des linken. Ehe man den Walzer beginnt, pflegt man $\frac{2}{4}$ balancé, (mit dem linken Fuße muß man anfangen) zu machen.

Classé-jetté-assemblée

One moves \bar{c} the \odot toes from the 5th pos into 4th, very softly on the floor, and possibly even farther to the \odot and lies on the \odot toes

a small restpoint [literally]. Then he moves the \odot toes toward the \odot side in 5th pos, moving on to the \odot side into 4th. Thus continues the dancer \bar{c} one foot around the other.

Waltz - Step

This consists of 6 steps. One steps first \bar{c} the \odot foot into 4th pos, then puts the \odot behind the \odot in 5th; then the \odot behind the \odot also in 5th. Next he puts the \odot foot forward into 4th pos, the \odot foot in front of the \odot toes and finally the \odot foot in front of the \odot toes. Before one begins to waltz, he does a $\frac{2}{4}$ balancé usually (starting \bar{c} the \odot foot.)

Ecossaise-waltz-step

One puts 1st the R foot forward into 4th position; moving at the same time once in the L toes near the R heel. Then he puts the R foot again forward, moving at the same time in the L toes near the R toes. Next, he hops in the L toes toward the L side into 4th pos, places the R foot behind the L toes and finally the L behind the R heel.

Wiener-Waltz-Step

One steps in the R foot into 4th pos, lifting, at the same time, the L foot up & now strikes in the R in front of the L, while he steps up in the L. Next he sets the L foot forward into 4th pos, the R behind the L heel & finally the L foot behind the R heel.

Ecossaise - Walz - Pas.

Man setzt zuerst den rechten Fuß vor in die vierte Position; streift zu gleicher Zeit einmal mit der Spitze des linken Fußes neben die Ferse des rechten. Dann setzt man den rechten Fuß wiederum vor, streift zu gleicher Zeit mit der Spitze des linken Fußes neben die Spitze des rechten. Wenn dies geschehen ist, so hüpf man mit der Spitze des linken Fußes, nach der linken Seite hin, in die vierte Position, setzt den rechten Fuß hinter die Spitze des linken und endlich den linken hinter die Ferse des rechten.

Wiener - Walz - Pas.

Man schreitet mit dem rechten Fuße in die vierte Position, hebt, während dieses geschieht, den linken Fuß in die Höhe und schlägt jetzt, indem man mit dem linken in die Höhe springt, mit dem rechten vor den linken. Hierauf setzt man den linken Fuß vor in die vierte Position, den rechten hinter die Ferse des linken und endlich den linken Fuß hinter die Ferse des rechten.

T a n z e.

Der Walzer.

Wie hebt sich und senkt sich der tanzende Rund
In wirbelnder Töne harmonischem Schlund!

Wie waltet, wie flutet, wie rauschet das Leben!
Wie zittert die Wölbung, wie dröhnet der Grund
In wirbelnder Töne harmonischem Schlund.

Wie droben Planeten um Sonnen, im Tanz;

Wie Monden um Erden im sphärischen Kranz;

So drehn sich die Jünglinge hier um die Mädchen

In Sonnen und Monde verdunkelndem Glanz,
O Himmel der Sonne! hier strahlest du ganz.

Es schwebt der Jugend beflügelter Sinn
Im Strome harmonischer Fluthen dahin;

Und alles durchglühst und umathmest du, Liebe!

Des Lebens und Webens und Schwebens Beginn!

Du Quelle des Seyns und der Borne darin!

Komm, rosiges Mädchen! sey Sonne du mir!

Den tanzenden Himmel durchwirbel' ich mit dir.

Wie hebt sich, wie senkt sich, wie schwimmt
das Auge!

3 *

How rises & dips the dancer around,
In whirling notes of harmonious sound.
etc.

Wie funkelt der Blick! Im Gewirbel mit ihr
 Verschwinden die Sterne der übrigen mir!
 Ich höre nur, sehe nur, fühle nur sie;
 Mich zaubert der Seligkeit Urharmonie!
 Wie hebt sich, wie senkt sich, wie waltet ihr
 Busen!

Wie hebt mich durchs pochende Herz Sympathie!
 O Eins und o Alles! nur ich! und nur Sie!
 Zwei Tropfen, zerronnen in einem Erguß,
 Verschlungen durch Lieb' in der Sonne Genuß,
 Wie sanft in einander verschmolzene Töne,
 Wie Psyche mit Amor im ewigen Kuß,
 So strömen wir hin in dem rauschenden Fluß.

Baggesen.

Schon in den frühesten Zeiten entstanden fast bei jedem Volke verschiedene eigenthümliche Tänze. Jedes Land beinahe hatte seine Nationaltänze, die es am liebsten zu tanzen pflegte. Auch wir Deutsche können rühmend sagen, daß wir einen solchen Nationaltanz besitzen: den Walzer. Dieser Tanz ist es, welcher in Deutschland von allen Freunden der Tanzkunst überhaupt am häufigsten und am liebsten getanzet wird. Daß er wirklich Deutschen Ur-

sprunges sey, beweist nicht nur die Vorliebe, mit welcher ihn unsere Landsleute zu tanzen pflegen, sondern es ist auch aus der Geschichte bekannt, daß dieser Tanz von keinem fremden Volke zu uns gekommen ist, wie die Gossaise u. dgl., also Deutschen Ursprunges seyn muß.

In welchem Theile Deutschlands der Walzer zuerst getanzet worden ist, läßt sich nicht mit Gewißheit bestimmen, doch nimmt man an, daß er im südlichen Deutschland zuerst gebräuchlich gewesen sey.

Was der Walzer eigentlich sey, ist wohl fast einem Jeden bekannt; und es könnte überflüssig und zu weitführend scheinen, eine genauere Schilderung von diesem Tanze zu geben, da er von allen Ständen Deutschlands sehr häufig und mit vieler Vorliebe getanzet wird. Doch um demjenigen eine Schilderung von diesem Tanze zu geben, der noch nie einen Walzer tanzen sah, mögen folgende Worte zur Beschreibung hinreichend seyn: der Walzer ist ein Tanz, bei welchem ein Herr eine Dame anfaßt, d. h. seine rechte Hand oben an das linke Schulterblatt der Dame; diese ihre

a man & a lady take hold of each other:
 his R hand (above?) over on the L shoulder blade of the lady

linke Hand auf die rechte Achsel des Herrn legt; beide legen ihre linken Hände in einander, so daß dieselben nach der Brust der Dame gezogen erscheinen; Gesicht ist gegen Gesicht gewandt und man dreht sich von der linken nach der rechten Seite mit gewissen Pas beständig im Kreise herum. Der Walzer ist ein in seiner Art ganz eigenthümlicher Tanz; er hat keine Aehnlichkeit mit irgend einem andern. Obgleich nun derselbe sehr einfach ist, so wird doch viel Aufmerksamkeit dazu erfordert, um ihn kunstgemäß tanzen zu lernen.

Die verschiedenen Arten des Walzens lassen sich auf drei Hauptarten zurückführen. Zuerst ist der langsame Walzer zu erwähnen; dann der Gossaisen-Walzer und der Wiener Walzer.

Der langsame Walzer.

U o b e r M ä ß i g u n g.

(Ballied in bekannter Melodie.)

Kennt Ihr den schwäbischen Wirbeltanz,
Lirum, Lararum, herbei
Mag ein pedantischer Firtlesanz
Rufen sein Ach und sein Ei!

Warum der Boden ist spiegelglatt
Hell und bevölkert der Saal,
Warum es walze, wer Ohren hat
Und ein gesundes Pedal.

O der unnennbaren Seligkeit
Unter dem Hörnergetö'n
Fraulich in süßer Umschlungenheit,
Sich wie die Sphären zu dreh'n.

Jünglinge schwebet im Tact dahin
Tarzt den melodischen Flug
Bis auch die glühende Tänzerin
Lispelt ein mattes „Genug!“

Krittler vergeßt den Erfinder nicht
Ihr vergeßt sonst die Natur!
Singet den Walzer ein Lobgedicht,
Aber dem Langsamen nur.

Man fängt den langsamen Walzer mit dem linken Fuße an, indem man denselben nach der linken Seite hin in die vierte Position setzt, und zählt mit diesem ersten Schritte 1. Dann setzt man den rechten Fuß auf der Spitze ganz dicht hinter

Start the slow waltz by putting the left foot to left side in 4th position on count one. Then set the right tip close behind

*lying
her hand on the man's shoulder.
both put the hands in each other, so that
they seem to be drawn toward the lady's
chest (waist?) face to face. they turn
from 1 to 2 side with certain step(s?)
continuously in a circle.*

the *Q* heel on count 2. Now the *Q* foot goes behind the *Q* heel on count 3. During these 3 steps, one is turning. Then put *Q* foot forward in 4th pos. on count 4; *Q* in front of *R* toes on count 5; *R* in front of *Q* toes on count 6. This completes full turn. When able to do these steps with the beat, then concentrate on staying on the toes keeping the feet turned out.

(Admonished to learn steps well)

(Practice c a partner counting together)

(Practice c music, etc.)

Lady starts 3 steps later and starts dancing on 4.

die Ferse des linken und zählt 2. Hierauf den linken Fuß hinter die Ferse des rechten, und zählt 3. Während man die ersten drei Pas macht, muß man sich zugleich herumdrehen. Dann setzt man den rechten Fuß vor in die vierte Position und zählt 4; den linken vor die Spitze des rechten und zählt 5. Dann setzt man den rechten vor die Spitze des linken und zählt 6. Mit diesem Pas fährt man dann fort, sich im Kreise herumzudrehen. Ist man im Stande alle diese Tritte regelmäßig zu machen, so muß man sich bemühen, die nämlichen Tritte auf den Beinen zu machen und die Fußspitzen mehr auswärts zu setzen.

Ganz vorzüglich ist es notwendig, daß der lernende Tänzer diese sechs Tritte so fest einübe, daß er keinen Schritt falsch, keinen weniger und keinen mehr mache, als angegeben ist. Denn ohne genauere Beobachtung auf die Tritte wird man beim Tanze sicherlich aus dem Takte kommen.

Ist man nun dahin gelangt, daß man sich das Walzpas fest eingeprägt hat, so muß man sich diese sechs Tritte selbst vorzählen und dieselben immer mehr üben. Durch dieses Zählen und Ein

üben wird man es allmählig zur Fertigkeit im Walzen bringen.

Kann der Tänzer den Walzer für sich allein sowohl geschwind, als langsam tanzen, so sucht er denselben mit einer zweiten Person, jedoch ohne Musik, zu tanzen. Jetzt muß das sich anfassende Paar ganz langsam walzen und regelmäßig zählen. Ist der lernende Tänzer dahin gelangt, daß er ohne Musik, langsam, geschwind und taktmäßig walzen kann, so muß er es langsam nach der Musik versuchen.

Beginnt ein Paar den Walzer, so fangen beide Tanzende nicht zugleich an; sondern die Dame fängt um drei Tritte später an, als der Herr; nämlich sie zählt zuvor 1, 2, 3, und mit 4 fängt sie an zu tanzen.

Ist man nun einmal im Tanzen, so muß man auf das Strengste darauf sehen, daß man alle Pas richtig macht, damit man im Takte bleibe; denn sobald der Herr oder die Dame nur einen Schritt falsch, zu geschwind oder zu langsam macht, so geschieht es unfehlbar, daß man nicht weiter walzen kann.

Das Walzen zu zweien muß man so lange üben, bis man taktmäßig langsam und geschwind walzen kann. Wenn man dahin durch ausdauernde Anstrengung gelangt ist, so muß man sich bemühen, mit Grazie zu walzen, d. h. mehr auf das Äußere bei diesem Tanze zu sehen. Sich zu bemühen, den Walzer recht schön zu tanzen, ist schon deshalb nothwendig, weil kein Tanz leichter ein schlechtes Ansehen erhält, als eben der Walzer.

Die erste Hauptregel beim Walzen ist: mit Leichtigkeit zu walzen. Um Leichtigkeit beim Walzen zu gewinnen, muß man vorzüglich darauf merken, nicht auf dem ganzen Fuße, nicht auf dem Absätze zu walzen, sondern nur auf den Zehen. Anfänglich wird es viel Anstrengung verursachen, sich auf den Zehen schwebend herumzudrehen, allein anhaltende und ausdauernde Übung macht nach und nach das Schwierige leicht. Nicht ohne Nutzen wird es daher seyn, wenn man vorher versucht, auf den Zehen einherzugehen. Auch ist unbedingt nothwendig, die Knie recht gerade zu halten. Wenn man nur diese angegebenen Regeln befolgt, so wird man bald mit Leichtigkeit walzen und der

ganze Tanz erhält ein schönes Ansehn. Wenn sich der Tänzer also bemüht, stets so hoch, wie nur möglich auf den Zehen zu tanzen und nicht mit den Sohlen schleift, so wird er sich bald die Leichtigkeit, die beim Walzen unbedingt Statt finden muß, zu eigen machen. Zur Leichtigkeit beim Walzen ist nicht nur nothwendig, auf den Zehen zu tanzen, sondern gerade Haltung des Körpers trägt auch sehr viel dazu bei.

Ein auffallender Fehler beim Walzen, welcher das Tanzen ungemein erschwert, ist, mit krummen Knien zu walzen! Ist man auf sich nicht aufmerksam genug, so verletzt man oft dadurch den Anstand, daß man während des Walzens mit den Knien zusammenstößt. Diese üble, ja selbst unanständige Gewohnheit, muß man auf das Sorgfältigste zu vermeiden suchen.

Befolgt der lernende Tänzer alle angegebene Lehren und Regeln, so wird er bald nicht nur gut, sondern auch mit Anmuth walzen und er kann nun zum Croissaisen-Walzer übergehen.

*Waltzing style includes looking to the exterior while dancing.
The first rule is to waltz lightly, on the toes (not heels or entire foot). Floating while turning.
Keep knees straight. Keep trunk erect. High on toes as possible at all times. Don't scuff.*

Ecossaisen-Walzer.

Hat man erst den gewöhnlichen Walzer mit Fertigkeit zu tanzen angefangen, so wird man den Ecossaisen-Walzer bald recht gut tanzen lernen, weil die Abweichung von dem gewöhnlichen Walzer nicht sehr bedeutend ist.

Man setzt zuerst den rechten Fuß vor in die vierte Position, streift zu gleicher Zeit einmal mit der Spitze des linken Fußes neben die Ferse des rechten. Dann setzt man den rechten Fuß wiederum vor, streift zu gleicher Zeit mit der Spitze des linken Fußes neben die Spitze des rechten. Wenn dieß geschehen ist, so hüpf man mit der Spitze des linken Fußes, nach der linken Seite hin, in die vierte Position, setzt den rechten Fuß hinter die Spitze des linken und endlich den linken hinter die Ferse des rechten.

Wohl ist zu merken, daß man sich bei den drei letztenritten ganz herum drehen muß.

Dieser Tanz erfordert noch mehr Genauigkeit im Takte und mehr Gewandtheit; denn der Körper muß mehr in der Luft schweben. Die Hauptsache bei diesem Tanze ist also ein leichtes Schweben

in der Luft. Nur demjenigen, welcher sich mit Leichtigkeit in die Höhe schwingen kann, wird dieser Tanz leicht. Im Uebrigen gelten hier dieselben Regeln wie bei dem langsamen Walzer.

Wiener-Walzer.

Wie Nebel im Wind,
Im Walzer geschwind
Hin wirbelt der Freude beraushtes Kind.
Erklinget, ihr Geigen,
Mit jubelndem Schall,
Und treibet den Reigen
Im prangenden Saal! —

Jetzt singet die pochenden Herzen in Ruh'
Jetzt säuselt mit sanfteren Schwingen.
Und lächelt dem Tänzer die Tänzerin zu,
Muß inniger er sie umschlingen.

Neu rauschet es auf
Zum jauchzenden Lauf,
Schon wirbelt's im Saale wohl nieder und auf;
Fort, fort durch die Bogen,
Wie Segler geschwind,

Ecossaise Waltz

One steps forward on the \textcircled{R} into 4th position, moving at the same time the toe of the \textcircled{L} foot near \textcircled{R} heel.
Then step forward on the \textcircled{L} again, moving the \textcircled{L} toes near the \textcircled{R} toes at the same time.
Then hop on the \textcircled{L} toes towards the \textcircled{L} side into 4th position, put the \textcircled{R} foot behind the left toes and finally the \textcircled{L} behind the \textcircled{R} heel. During the last 3 steps, one turns completely around.

Getrieben, gezogen
Von klingendem Wind,

Tanz leiser, ihr Töne! und kühlende Luft
Umweh' die schwellenden wieder,
Bis wieder zum Fluge durch Schimmer und
Duft
Sich breiten die seid'nen Gefieder.

Fort wieder in Gast!
Es frommet nicht Rast
Im klingenden Saale dem tanzenden Gast!
Es tönen die Saiten,
Die Flöte, das Horn,
Zum Schwingen und Gleiten
Gesellig verwor'n.

Nun woget und wandelt es leiser im Saal,
Es lispelt mit sanftem Gesange
Und Zephyr küßt, wie die Rose im Thal
Der Tänzerin glühende Wange.
Kurovski = Eichen.

Man schreitet mit dem rechten Fuße in die
vierte Position, hebt, während dies geschieht, den

linken Fuß in die Höhe und schlägt fest, indem
man mit dem linken Fuße in die Höhe springt,
mit dem rechten vor den linken. Hierauf setzt
man den linken Fuß vor in die vierte Position,
den rechten hinter die Ferse des linken und endlich
den linken Fuß hinter die Ferse des rechten.

Hierbei ist ebenfalls zu bemerken, daß man
sich bei den letzten drei Tritten ganz herumdrehen
muß.

Anfänglich wird der tanzende Herr die Tritte
bei diesem Tanze zu schnell machen; er muß des-
halb seinem Körper mehr Schwung und Leichtig-
keit geben und sich auf den Zehen in die Höhe zu
schwingen bemühen. Auf diese Weise wird er das
Pas allmählig langsamer machen lernen. Hat
er sich nun diese Pas alle recht gut eingeübt, so
muß er versuchen, sie, wie bei dem Walzer, im
Kreise herum zu machen. Hat er dies genugsam
eingeübt, so fängt er diesen Tanz ganz allein nach
der Musik zu tanzen an.

Hat er sich auch hierin genugsam geübt, so
fängt er an, den Wiener-Walzer mit einer zwei-
ten Person zu tanzen. Hierbei ist zu erwähnen,

meanwhile he jumps c the 1 foot high
c the 2 in front of the 1

One springs c the 2 foot into 4th position and simultaneously lifts the 1 foot high then strikes.
Then the 1 foot is placed forward in 4th position, the 2 behind the 1 heel.
Finally the 1 foot behind the 2 heel.

During the last 3 steps one turns completely around

At first the man will do the steps too fast. He must give his body more leg & lightness and attempt to jump
high on the toes. Thus he will gradually learn to make the steps slower.
The lady doesn't start waiting c the man, but pauses first on the second pas.

daß die Dame nicht zugleich mit dem Herrn anfängt zu walzen, sondern erst um zwei Pas pausirt.

Bei diesem Tanze muß man sich mehr, wie bei den übrigen, bemühen, mit Leichtigkeit auf und ab zu schweben, denn eben hierdurch gewährt dieser Tanz einen reizenden Anblick.

Ecossaise I.

Der erste Herr tanzt mit chassé-tourné nach dem Plage der zweiten Dame zu. Während dieser erste Herr thut, so tanzt die zweite Dame ebenfalls mit chassé-tourné nach dem Plage des ersten Herrn zu. Hierauf tanzt der zweite Herr nach dem Plage der ersten Dame zu mit chassé-tourné und diese zu gleicher Zeit mit chassé-tourné auf den Platz des zweiten Herrn. Beide Herrn machen nun nach den Plätzen ihrer ihnen gerade gegenüberstehenden Damen zu chassé-croisé. Eben dies thun beide Damen nach den Plätzen ihres ihnen gegenüberstehenden Herrn zu. Der erste Herr macht rechts vor dem Gesichte des zweiten Herrn hin chassé-tourné. Zu gleicher Zeit der zweite Herr auf den Platz des ersten mit chassé-

tourné. Eben dies thun zu gleicher Zeit beide Damen. Während der erste Herr rechts tanzt, so macht auch die erste Dame chassé-tourné rechts und während der zweite Herr nach der linken Seite zu tanzt, so tanzt auch die zweite Dame nach dem Plage der ersten Dame zu. Ohne Verzug faßt der erste Herr die erste Dame an und beide machen der Colonne entlang chasseur. Hierauf tanzt der erste Herr nach dem Plage der dritten Dame und diese auf den Platz des ersten Herrn chassé-tourné u. s. w. Nach einiger Zeit fängt der obenstehende Herr an, eben so zu tanzen.

Ecossaise II.

Der obenstehende Herr tanzt zuerst mit chassé-croisé (zweimal) um die zweite Dame herum, in die Mitte beider Colonnen. Während dieses der erste Herr thut, so tanzt ebenfalls die erste Dame nach der linken Seite ihres Herrn zu. Zu eben dieser Zeit tanzt der zweite Herr um den dritten herum, ebenfalls mit chassé-croisé, nach der linken Seite der in der Mitte stehenden Dame hin. Der erste Herr legt seine rechte Hand in die rechte

Ec I

First man dances \bar{c} chassé-tourné towards the 2nd lady's place. Simultaneously the 2nd lady dances \bar{c} chassé-tourné to the 1st man's position. Then 1st lady & 2nd gentleman do the same.

Both men do a chassé-croisé \bar{c} vis-a-vis lady. Women do the same (simultaneously?).

Men do 1 chassé-tourné \bar{c} each other.

Women do the same simultaneously.

1st man & lady pass right in front of the 2nd man & lady.

2nd man & lady pass left " " "

Without delay the first man takes the first lady and they do chasseur along the column.

Then the first man dances toward the 3rd lady's place and the same \bar{c} chassé-tourné and so forth.

With time the top man starts to dance similarly.

Ecoss II

The topmost man dances first \bar{c} chassé-croisé (twice) around the 2nd lady into the middle of both lines. While the 1st man is doing this, the 1st lady dances toward the R side of her man. Also at the same time the 2nd man around the 3rd (woman?) also \bar{c} chassé-croisé towards the R side of the lady standing in the middle. The first man puts his R hand in the R

of the lady and the 1st left in the left of the 2nd man. The 2nd man placed his left hand in the lady's left. Now both men do chassé-croisé (twice) together & the first lady up between both columns. The second man dances in his place. The lady turns & and so does the 1st man toward his lady. The two of them take hold of each other and dance down between the columns & chassé-croisé (twice) and then a staquiré. When down, the 1st man dances around the 3rd lady & chassé-croisé; again as before into the middle of the columns. The 1st lady follows, the 3rd man likewise, and continue as before. After such time the top man starts dancing and progresses as described.

Ecoss. III

Men & Ladies arrange themselves first in 2 columns. The 1st man dances around the 2nd lady & chassé-croisé until he comes to face the 2nd & 3rd man. During this, the 1st lady dances around the 2nd man in like manner & chassé-croisé, until she comes in front of the 1st man. The 1st, 2nd, & 3rd men take hands around

der Dame und die linke in die rechte des zweiten Herrn. Der zweite Herr legt seine linke Hand in die linke der Dame. Hierauf machen beide Herrn nebst der ersten Dame zwischen beiden Kolonnen hinauf chassé-croisé (zweimal.) Der zweite Herr tanzt auf seinen Platz. Die Dame dreht sich links und der erste Herr links nach dem Gesichte seiner Dame zu. Beide, der Herr und die Dame, fassen sich an und tanzen mit chassé-tendre (zweimal) zwischen beiden Kolonnen hinunter; dann herauf mit staquiré. Wenn dieses geschehen ist, so tanzt der erste Herr um die dritte Dame herum mit chassé-croisé, wiederum, wie zuvor, in die Mitte beider Kolonnen; die erste Dame folgt, der dritte Herr ebenfalls; und jetzt, wie zuvor. Nach einiger Zeit fängt der obenstehende Herr an zu tanzen und fährt so fort, wie schon angegeben ist.

Ecossaise III.

Herrn und Damen stellen sich zuerst, wie bekannt ist, in zwei Kolonnen auf. Der erste Herr tanzt um die zweite Dame herum mit chassé-croisé, bis er mit dem Gesichte vor den zweiten und drit-

ten Herrn zu stehen kommt. Während dieses der erste Herr thut, so tanzt die erste Dame ebenfalls um den zweiten Herrn herum mit chassé-croisé, bis sie vor den ersten Herrn kommt. Der erste, zweite und dritte Herr schließen nun einen kleinen Kreis um die erste Dame, fassen sich an, und tanzen links herum chassé-croisé, (zweimal). Wenn zum zweiten Mal chassé-croisé getanzt ist, so muß der erste Herr vor die zweite und dritte Dame zu stehen kommen. Die erste Dame schließt mit der zweiten und dritten einen Kreis um den ersten Herrn und die drei Damen tanzen rechts herum chassé-croisé (zweimal). Hierauf lösen die Damen den geschlossenen Kreis und der erste Herr tanzt um die zweite Dame herum mit chassé-croisé bis in die Mitte der Kolonnen. Die erste Dame tanzt zu gleicher Zeit um den zweiten Herrn herum mit chassé-croisé, bis in die Mitte der Kolonnen. Hier faßt er die Dame bei der rechten Hand und schwenkt sich mit ihr herum. Jetzt machen beide chasseur zwischen beiden Kolonnen hinunter, und hinauf. Dann tanzt der erste Herr um die dritte Dame herum; die erste Dame um den dritten Herrn u. s. f.

the 1st lady and dance left & chassé-croisé (twice). The 1st man ends facing the 2nd & 3rd ladies. The 3 ladies take hands dance around him to the right & chassé-croisé (twice). Now they break the circle, and the 1st man dances a chassé-croisé around the 2nd lady ending betw. the columns. The 1st lady at the same time does the same around the 2nd man. Now he takes her by the R hand swings himself & her around. Now they both do a chasseur down betw. the columns and back up. The 1st man dances around the 3rd lady, and 1st lady around 3rd man, etc.

Ecoss IV

The men arrange themselves in pairs & the ladies, so that one pair stands in front of another. The 1st couple faces the second couple. (1st & 2nd couples take hands and dance around @ & chassé-croisé (twice). Then all four take @ hands dancing @ & chassé-croisé (twice). Next the 1st man dances a usual chasseur & his opposite towards the left side wall, then back to the @ to place. At the same time the 2nd man dances left & his opposite the back to the @ to place. Then the 2nd couple arch & their arms, the 1st couple passes thru to face the 3rd couple. They continue & the 3rd couple as before & the 2nd, etc. The top couple start later.

Ecossaise IV.

Die Herrn stellen sich mit den Damen paarweise auf, so daß ein Paar vor das andere zu stehen kommt. Das erste Paar stellt sich mit dem Gesichte nach dem Gesichte des zweiten Paares zu. Erstes und zweites Paar geben sich nun einander die Hände und tanzen links herum mit chassé-croisé (zweimal). Dann geben sich beide Herrn und beide Damen einander die linke Hand und tanzen rechts herum mit chassé-croisé (zweimal). Hierauf tanzt der erste Herr mit der ihm gegenüberstehenden Dame nach der linken Seitenwand zu den gewöhnlichen chasseur; dann wieder rechts, bis er auf den Platz kommt, wo er zuvor stand. Zu der nämlichen Zeit tanzt auch der zweite Herr mit der ihm gegenüberstehenden Dame links chasseur; dann wiederum rechts, bis auf den Platz, wo er zuvor stand. Wenn dieses geschehen ist, so hält das zweite Paar Arcade (Bogen mit den Armen), und das erste Paar geht unter derselben weg, so daß es jetzt so zum dritten Paare zu stehen kommt, wie vorhin zum zweiten. Es fährt nun mit dem dritten Paare so fort, wie vorhin.

mit dem zweiten, u. s. w. Nach einiger Zeit fängt das obenstehende Paar an ebenso zu tanzen.

Ecossaise V.

Die beiden ersten Herrn und Damen stellen sich vis-à-vis, so daß der zweite Herr dem dritten den Rücken zugehrt, und der erste mit dem Rücken nach der linken Seitenwand zu zu stehen kommt. Eben so stellen sich die Damen; die zweite kehrt der dritten den Rücken zu und die erste kehrt den Rücken nach der rechten Seitenwand zu. Beide Herrn und beide Damen fassen sich nun an und machen links halbe tours des mains, d. i. einmal chassé-tourné, so daß der zweite Herr auf den Platz des ersten und der erste Herr auf den Platz des zweiten kommt: die zweite Dame auf den Platz der ersten und die erste auf den Platz der zweiten. Jetzt halten die Herrn Arcade, d. h. der erste Herr gibt dem zweiten die linke Hand; beide bewegen die Hände in die Höhe und machen mit den Armen einen Bogen, tanzend nach den Plätzen der Damen zu mit chassé-croisé (einmal) und mit chassé-tourné sind sie auf den Plätzen

Ecoss V

Both 1st men and ladies face each other, so that the 2nd man turns his back on the 3rd; and the 1st stands & his back toward the @ side wall. The ladies the same: the 2nd turns her back on the 3rd, and the 1st turns the back on the @ side wall. Both men & both women take hands and a half left tour des mains: that is chassé-tourné once, so that the 2nd man goes to the 1st's place & 1st man to the 2nd's, and women the same. Now the men make an arch (1st man's @ hand) dancing toward the women's places & chassé-croisé (once) and & a chassé-tourné they are at the women's places. over

At the same time both women leave their places and dance thru the men's arch & chassé-croisé & tourné to the men's places. Now men & ladies dance to their own places. The 1st man gives his lady his R hand, the second couple the same. Before this happens all dance & chassé-croisé toward each other. The 1st man then gives the 2nd ^{his R hand} and turns himself & chassé-tourné to his place, similarly the 2nd to his place. Likewise, the 1st lady gives the 2nd her R hand both turn themselves & a chassé-tourné to their places. Now the 1st man does a chassé & the 1st lady down betw both columns, then back up. The 1st man comes up to stand near the 3rd man and the 1st lady to the 3rd. The dance continues as described.

Frang!

Men & ladies arrange themselves in 2 columns like the Ecossaise. The 1st man dances out from his place down betw the columns & a chassé-croisé, then back up to his place & a chassé-croisé. While the man does a chassé-croisé to the R, the lady does the

der Damen. Zu eben der Zeit entfernen sich die beiden Damen von ihren Plätzen, und tanzen durch die von den Herrn gehaltene Arcade mit chassé-croisé und tourné auf die Plätze der Herrn. Jetzt tanzen sowohl Herrn, als Damen nach ihren Plätzen zu. Der erste Herr gibt seiner Dame die rechte Hand; ebenfalls gibt der zweite Herr seiner Dame die rechte. Ehe dieses geschieht, tanzen sowohl Herrn als Damen mit chassé-croisé auf einander zu. Der erste Herr gibt jetzt dem zweiten die rechte Hand und dreht sich mit chassé-tourné auf seinen Platz; ebenfalls der zweite auf seinen Platz. Ebenso die erste Dame; sie gibt der zweiten die rechte Hand und beide drehen sich mit chassé-tourné auf ihren Platz. Jetzt chassiert der erste Herr mit der ersten Dame zwischen beiden Kolonnen hinunter; dann wieder hinauf. Der erste Herr kommt hierauf neben den dritten Herrn und die erste Dame neben die dritte zu stehen. Beide Paare fangen nun an ebenso zu tanzen.

Françoise I.

Herrn und Damen stellen sich in zwei Kolon-

nen so auf, wie bei der Ecossaise. Der erste Herr tanzt von seinem Plage aus zwischen den Kolonnen hinunter mit chassé-croix, dann wieder hinauf auf seinen Platz, mit chassé-croix. Während der Herr chassé-croix nach der rechten Seite hintanz, so tanzt die erste Dame ebenfalls nach ihrer rechten Seite hin chassé-croix; und während der Herr nach seiner linken Seite zu croix tanzt, so thut eben dieses die Dame nach ihrer linken Seite zu. Wenn dieses geschehen ist, so faßt der Herr mit seiner rechten Hand die Dame bei der rechten, und mit der linken faßt er die linke der Dame, so daß die Arme des Herrn und der Dame ein Kreuz bilden. Hierauf tanzen beide links herum chassé-croisé (zweimal.) Dann tanzt der Herr um die zweite Dame links herum mit chassé-croisé (zweimal.) Während dieser Zeit tanzt die Dame um die zweite Dame links herum mit chassé-croisé (zweimal.) Hierauf schwenkt der Herr seine Dame mit chassé-croisé auf ihren Platz. Jetzt macht die erste Dame zwischen beiden Kolonnen hinunter chassé-croisé (zweimal); der Herr folgt hierauf mit eben diesem Paß. Dann

same to her R side; then as he does a chassé-croix to his L side, the lady does the same to her R. Then they take R hands R to R & L to L so that their arms cross. Then they dance around to the L a chassé-croisé (twice). Then the man dances around the 2nd lady & a chassé-croisé (twice) to the R. Simultaneously the 1st lady dances around the 2nd lady to the R & a chassé-croisé (twice). Now the man swings his lady to her place & a chassé-croisé. Then the 1st lady does a chassé-croisé down betw the columns. The man follows ^{her} to the same step.

Then they take hold of each other
+ dance back up & pas de banque. Then & a
chassé-croisé the 1st man goes around the 2nd man.
And the 1st lady around the 2nd lady. Now they
start over & a chassé-croix, etc.

Franc II

The 1st man dances \odot & a chassé-croisé.
Meanwhile the 1st lady does the same to her \odot .
Now the 1st man & lady do a pas-pointe
backwards (4x), then quickly forward &
chassé-croisé. Then the 1st man dances down
& a chassé-tourné; meanwhile the 1st lady does
the same to the \odot side. Then both dance a
chassé-tourné to the \odot . Then the 1st man takes
the lady by the \odot hand & both dance around in a
circle & a chassé-croisé (2x). Then the 1st lady dances
down the column & a chassé-croisé (2x) and remains standing
until the man reaches her & a chassé-croisé. They take hold
of each other and dance back up betw the columns & a
chassé-croisé. The 1st man does a chassé-croisé around
the 2nd man, (2x) likewise 1st lady around the 2nd.
The 1st couple continues on.

faßt sich Herr und Dame an und tanzen mit pas
de basque hinauf; sodann mit chassé - croisé der
erste Herr um den zweiten herum; und die erste
Dame um die zweite. Jetzt fahren nun beide mit
chassé-croix fort u. s. w.

Françoise II.

Der erste Herr tanzt rechts chassé-croisé.
Eben dieses thut zu gleicher Zeit die erste Dame
nach ihrer rechten Seite hin. Hierauf macht der
erste Herr und die erste Dame rückwärts pas-
pointe, (viermal); schnell wieder vorwärts chassé-
croisé. Sodann tanzt der erste Herr in der Ko-
lonne hinunter mit chassé-tourné; eben dieses
thut zu gleicher Zeit nach der rechten Seite hin
die erste Dame; dann tanzen beide links chassé-
tourné. Wenn dieses geschehen ist, so faßt der
erste Herr die Dame bei der rechten Hand und
beide tanzen im Kreise herum chassé-croisé (zwei-
mal). Hierauf tanzt die erste Dame in der Ko-
lonne hinunter chassé-croisé (zweimal) und bleibt
so lange stehen, bis sie der Herr mit chassé-
croisé erreicht hat. Beide fassen sich nun an und

tanzen mit chassé-croisé (zweimal) zwischen den
Kolonnen hinauf. Der erste Herr geht um den
zweiten Herrn mit chassé-croisé (zweimal) her-
um; eben so die erste Dame um die zweite. So
fährt das erste Paar fort zu tanzen.

Françoise à la chassé III.

Die Herrn und Damen bilden, wie bei der
Ecoffaise, zwei Kolonnen. Die beiden ersten
Herrn und Damen machen balance, zweimal mit
dem linken und zweimal mit dem rechten Fuße;
mit dem linken fängt man an zu balanciren.
Dann legen Herrn und Damen die Arme übers
Kreuz, d. h. der erste Herr legt seine rechte Hand
in die rechte der zweiten Dame, und der zweite
Herr legt seine rechte Hand in die der ersten
Dame. Hierauf machen beide Herrn und Damen
chassé-croisé links, bis der erste Herr auf den
Platz der zweiten Dame, der zweite Herr auf den
Platz der ersten Dame, die zweite Dame auf den
des ersten Herrn, und die erste Dame auf den des
zweiten Herrn zu stehen kommt. Wenn dieses ge-
schehen ist, machen beide Herrn einmal chassé-

Franç a la ch II

The men & ladies form, as & the Ecoffaise, 2 lines. Both
1st men & ladies do a balance, twice & the \odot & twice & the \odot
foot; they start to do a balance & the \odot . Then the men &
ladies lay their arms in a cross, which means: the 1st man
lays his \odot hand in the 2nd lady's \odot & the 2nd man puts
his \odot hand in the 1st lady's \odot . Now these 4 do a chassé-croisé
 \odot until the 1st man comes to the 2nd lady's place, and 2nd man
to the 1st lady's place, the 2nd lady to 1st man's, & 1st lady to
the 2nd man's. Then both men do one chassé croisé forwards

then a ci-zon back. Immediately one dances forward \odot a chassé-croisé. The 1st man puts his \odot hand in the second man's \odot & both dance \odot a chassé-tourné to their places. Ladies do the same. After some time the 1st man dances down betw both lines, the man left & the lady right \odot a chassé-croisé. Then a spachat & an entre-chat. Then the man dances somewhat to the right toward the men's line and the lady somewhat \odot \odot a chassé-croisé. Then the man turns somewhat \odot & the lady somewhat \odot \odot a chassé-tourné. Both go up, as they had gone down.

Fran en Ronde IV

All the men & ladies make a circle and dance to the \odot \odot a chassé-croisé (4x), the \odot \odot a chassé-croisé (4x). Now all the ladies do a chassé-croisé towards their point of view (opposite?) and in the new place do one pas de basque; then two staquirés, then return to place \odot a chassé-tourné. Then all the men, as the ladies did before, dance forward \odot a chassé-croisé, & there do a pas de basque & staquiré like the ladies. Then each man dances a chassé-tourné in front of his lady. Now all the men together do a balance \odot the lady,

croisé vor, dann ci-zon zurück. Sogleich tanzt man mit chassé-croisé vor. Der erste Herr legt seine rechte Hand in die des zweiten, und beide tanzen mit chassé-tourné auf ihre Plätze. Eben dieses thun die Damen. Nach einiger Zeit tanzt der erste Herr zwischen beiden Kolonnen hinunter, der Herr links und die Dame rechts chassé-croisé; dann spachat und entre-chat. Hierauf tanzt der Herr etwas rechts nach der Kolonne der Herrn zu und die Dame etwas links chassé-croisé. Dann wendet sich der Herr etwas links und die Dame rechts mit chassé-tourné. Beide machen nun die Tour hinauf, wie dieselbe hinunter gemacht wurde.

Françoise en Ronde IV.

Sämmtliche Herrn und Damen schließen zuerst einen Kreis; alle tanzen nach der linken Seite hin chassé-croisé (viermal); dann rechts chassé-croisé (viermal.) Jetzt machen sämmtliche Damen ihrem Gesichtspunkte zu chassé-croisé; in jener Stellung sogleich pas de basque (einmal); dann staquiré (zweimal), von hier begeben sie sich nun

chassé-tourné auf ihren Platz. Dann tanzen sämmtliche Herrn, wie vorhin die Damen, mit chassé-croisé vor, machen dort pas de basque und staquiré, wie die Damen; dann tanzt jeder Herr mit chassé-tourné vor seine Dame. Jetzt macht jeder Herr zugleich mit der Dame balance; dann erfolgt spachat und entre-chat. Hierauf faßt jeder Herr seine Dame an und tanzt links herum mit chassé-croisé. Wenn das geschehen ist, so tanzt jeder Herr rechts, nach der folgenden Dame zu mit chassé-croisé. Während dieses der Herr thut, so tanzt die zweite Dame ebenfalls auf den Platz der ihr zur rechten Seite stehenden Dame zu mit chassé-croisé. Sogleich tanzt der Herr nach der linken Seite zu mit chassé-croisé; eben dieses thut die Dame. Der Herr faßt nun mit der rechten Hand die Dame bei der rechten, dreht sich mit ihr herum mit 2 chassé-croisé, so daß er zur rechten Seite seiner Dame zu stehen kommt. Nun tanzen die Damen wieder vor mit chassé-croisé u. s. w. Dann die Herrn, und so abwechselnd.

then follows a spachat & entre-chat. Next takes his lady & dances \odot around \odot a chassé-croisé. Then each man dances to the \odot toward the following \odot \odot a chassé-croisé. While the man does this, the 2nd lady in the same way dances to the place of the lady standing on her \odot side \odot a chassé-croisé. Immediately the man dances toward the \odot side \odot a chassé-croisé, the lady does the same. The man takes \odot hands \odot the lady, turning around \odot 2 chassé-croisé, so that he ends to his lady's \odot side. Now the ladies dance forward again \odot a chassé-croisé, etc. Then the men, and thus alternating.

Françoise Royale V.

Die Tanzenden stellen sich jetzt paarweise, in zwei Kolonnen, einander gerade gegenüber auf. Der Deutlichkeit wegen will ich beide Kolonnen mit Strichen bezeichnen: —B.
—A

Das erste Paar, d. i. dasjenige, welches bei der Kolonne A steht, tanzt seinem Gesichtspunkte zu chassé-croisé, hierauf entre-chat, dann zurück auf seinen Platz mit balancé. Wenn dieses das erste Paar der Linie A gethan hat, so tanzt das erste Paar auf der Linie B seinem Gesichtspunkte nach chassé-croisé, entre-chat und mit balancé zurück. Hierauf tanzt das erste Paar der Linie A gerade vor das zweite Paar der Linie A. Zu gleicher Zeit das erste Paar der Linie B vor das zweite dieser Linie mit chassé-croisé. Jetzt macht das erste und zweite Paar der Linie A und B Spachat und Entre-chat. Jeder Herr der vier genannten Paare faßt die ihm gegenüberstehende Dame an, und tanzt mit ihr links herum chassé-croisé nach der rechten Seite hin, dann nach der linken. Wenn dieses geschehen ist, so fassen sich

sämmtliche Herrn und Damen der Kolonne A an; ebenfalls auch die der Kolonne B. Die Tanzenden der Kolonne A tanzen rechts herum mit chassé-croisé, und die der Kolonne B links herum mit chassé-croisé, bis das erste Paar bei der Kolonnen auf den Platz des zweiten Paares, und das zweite Paar auf den des ersten kommt. Dann fährt das erste Paar so fort, wie zu Anfange.

Angloise.

Suerst stellen sich Herrn und Damen in zwei Kolonnen, wie bei der Ecossaise, auf. Der erste Herr tanzt mit chassé-croisé zwischen der zweiten und dritten Dame durch; hinter der dritten weg, (abermals mit chassé-croisé) in die Mitte beider Kolonnen. Während dieses der Herr thut, tanzt auch die erste Dame zwischen dem zweiten und dritten Herrn durch; ebenfalls in die Mitte beider Kolonnen, nach der linken Seite ihres Herrn zu mit chassé-croisé (zweimal.) Der Herr legt nun seine linke Hand in die rechte der Dame, und beide machen chassé-croisé hinauf (zweimal.) Während aber der Herr und die Dame einmal

Fran Royale V

The dancers arrange themselves in couples in 2 lines straight across from each other. For clearness sake I will draw both lines & dashes.

The 1st couple, that is, the one in line A, dances toward their opposite couple & a chassé-croisé, then a entre-chat, then back to place & a balancé. When done, the 1st couple dances toward line B again & a chassé-croisé, entre-chat, & with a balancé back. Then the 1st couple of line A dance directly in front of the 2nd couple of line A. At the same time the 1st couple of line B in front of their 2nd couple & a chassé-croisé. Now the 1st & 2nd couples of lines A & B do a spachat & an entre-chat. Each man of the 4 names couples takes the opposite lady & dances around & her & a chassé-croisé toward the C side, then to D. Then all the men & ladies of line A take hold of each other, likewise line B. The line A dancers dance around to the C & a chassé-croisé and those of line B around to the D & the same, until the 1st couple of each line come to the 2nd couple's place and the 2nd couple to the 1st's place. Then the 1st couple continues as at the start.

Angloise

First the men & ladies arrange themselves in 2 lines as in the Ecossaise. The 1st man dances & a chassé-croisé betw the 2nd & 3rd ladies, on behind the 3rd lady (again & a chassé-croisé) in the middle of both lines. Simultaneously, the 1st lady goes betw the 2nd & 3rd man, likewise into the middle of both lines & the D side of her man & a chassé-croisé (2x). The man lays his C hand in the lady's D & both do a chassé-croisé back up (2x). While the man & lady do a chassé-croisé once,

chassé-croisé machen, so begibt sich sogleich der dritte Herr mit chassé-croisé auf den Platz des vierten Herrn. Letzterer tanzt links hinter dem dritten weg, auf den Platz des dritten. Zu gleicher Zeit wechseln ebenfalls die dritte und vierte Dame ihre Plätze: die dritte Dame tanzt mit chassé-croisé auf den Platz der vierten, und die vierte auf den Platz der dritten. Hierauf macht der in der Mitte stehende Herr und ebenfalls die Dame, noch einmal chassé-croisé vorwärts. Beide drehen sich sogleich rechts herum und schließen mit dem dritten und vierten Herrn und der dritten und vierten Dame eine Kette; tanzen rechts herum mit chassé-croisé, bis der dritte Herr auf den Platz der dritten Dame kommt, der vierte Herr auf den Platz der vierten Dame, und der erste Herr und die erste Dame in die Mitte beider Kolonnen. Nun tanzt das erste Paar zwischen beiden Kolonnen hinauf mit chassé-croisé. Während dieses einmal geschieht, so tanzt der vierte Herr auf den Platz der ihm gegenüberstehenden Dame mit chassé-tourné, und die Dame mit eben diesem Pas auf seinen Platz. Dann tanzt das

erste Paar weiter. Während dieses geschieht, tanzt der dritte Herr auf den Platz der ihm gegenüberstehenden Dame mit chassé-tourné, und diese auf des Herrn Platz. Nun Chassiert das erste Paar zwischen beiden Kolonnen hinunter mit chassé-tendre (zweimal), dann hinauf mit stagniré. Sogleich tanzt nun der erste Herr um die vierte Dame herum; die erste Dame um die vierte und beide fahren so fort, wie schon gesagt ist. Nach einiger Zeit fängt der oben stehende Herr und Dame an zu tanzen.

Kegelquadrille.

Vier Herren und vier Damen bilden zuerst eine Ronde. In die Mitte dieser Ronde stellt sich ein Herr, welcher den Kegel macht. Alle Herrn und Damen tanzen nun einmal ganz um den Kegel herum. Jetzt schwenkt der Kegel zwei sich einander gegenüberstehende Damen aus. Hierauf tanzen sämtliche Damen kleine Ronde links um den Kegel herum. Der Kegel schwenkt nun die andern beiden Damen aus. Wenn dieses geschehen ist, so machen sämtliche Herrn rechts um den

Ninepin Quad

4 men + 4 ladies form 1st a ronde. Into the center of this ronde goes one man, who is the ninepin. All the men + ladies dance once around this ninepin once. Now the ninepin swings out 2 ladies opposite to each other. Now all the ladies dance a small ronde (L) around the ninepin. The ninepin ^{now} swings the other 2 ladies off. Then all the men make a small ronde (R) around the ninepin.

immediately the 3rd man goes in a chassé-croisé to the 4th man's place. The latter dances 2 on behind the 3rd man to the 3rd's place. At the same time the 3rd + 4th ladies change place: the 3rd dances in a chassé-croisé to the 4th's place and the 4th to the 3rd's. Now the man in the middle and his lady do once again chassé-croisé forwards. Both turn themselves immediately around to the (L) ^(facing) the 3rd + 4th men, ladies a chain; and dance around to the (R) in a chassé-croisé until the 3rd man gets to the 3rd lady's place, the 4th man to the 4th lady's place and the 1st man + the 1st woman in the middle of both lines. Now the 1st couple dance ^{up} betw both lines in a chassé-croisé. During this is done once, the 4th man dances to the opposite lady's place in chassé-tourné, and the lady in the same step to his place. Then the 1st couple continues. While this is happening, the 3rd man dances to the opposite lady's place in chassé-tourné, and she to his place. Now the 1st couple does chassé ^{down} betw the lines in chassé-tendre (2x) then back up in stagniré. Immediately the 1st man dances around the 4th lady. The 1st lady and the 4th lady and both continue as before. Later the top couple start.

Finally the ringpin
swings all 4 ladies out and the
forwards the

CHAINE

The chain, essentially, a chain-shaped figure is formed by changing of the hands of the sides of men & ladies. First the man gives his lady, and she him, the R hand, wherever they are standing. The man goes in the direction he's looking and gives the next lady the L hand, and the L to the next, etc. Usually the R & L hands are changed until one returns to where he began. Only in the Ringpin quadrille, is the Chaine continued until the quadrille music finishes and changes to the waltz.

As soon as this happens, the men must take the ladies and waltz around a few times. Who now among the men gets no lady becomes the next ringpin.

Galoppade.

1st Tour - The man, as soon as he starts, lays his R hand in his lady's L hand, so that the arms of the man & the lady make a cross. Both do jete forwards (the man's L foot and lady's R foot) six times. Then follows a jump: faut-croix;

Regel herum kleine Ronde. Endlich schwenkt der Regel alle vier Damen aus, und wenn dieses geschehen ist, so folgt die

Chaine.

Die Chaine, eigentlich eine Kettenförmige Figur, wird durch das Wechseln der Hände von Seiten der Herrn und Damen gebildet. Der Herr gibt bei dem Anfange, er mag stehen, wo er will, seiner Dame und diese ihm, die rechte Hand. Wohin man nun, wenn man der Dame die rechte Hand gegeben hat, sieht, dahin geht man fort; gibt der darauf folgenden Dame die linke Hand und derjenigen, welche zunächst wieder folgt, die rechte u. s. f. Gewöhnlich wird mit der rechten und linken Hand so lange gewechselt, bis man dahin kommt, wo man die Chaine anfang; allein bei der Regelquadrille wird so lange mit der Chaine fortgefahren, bis die Musik von der Quadrille abbricht und zum Walzer übergeht. Sobald dies geschieht, müssen die Herrn die Damen anfassen und einige Mal herum walzen. Wer nun von den Herrn keine Dame zum Walzen bekommen hat, der macht das nächste Mal den Regel.

Galoppade.

Erste Tour.

Der tanzende Herr legt, so bald er angetreten ist, seine rechte Hand in die rechte seiner Dame, so daß die Arme des Herrn und der Dame ein Kreuz bilden. Beide, sowohl der Herr, als die Dame, machen nun jete vorwärts (der Herr mit dem linken Fuße und die Dame mit dem rechten), sechsmal. Dann erfolgt ein Sprung: faut-croix; hierauf drehen sich beide auf demselben Plage zweimal rechts herum mit jete (sechsmal gemacht); dann folgt faut-croix. Jetzt stehen beide wieder in der Richtung, wie zuvor, als sie antraten. Hierauf werden wiederum sechs jetes gemacht, faut-croix; auf dem nämlichen Plage rechts herum jete, faut-croix und so wird im Kreise herum fortgefahren.

Zweite Tour.

Zuerst macht der Herr und die Dame, eben wie bei der ersten Tour, sechsmal jete; der Herr mit dem linken, die Dame mit dem rechten Fuße vorwärts; dann erfolgt faut-croix. Wenn dies

4**

now both turn themselves in the same place twice around to the R & jete (6x), then follows faut-croix. Then both face original direction. Now 6 more jetes are done, faut-croix jete around to the R in the same place, faut-croix and they continue around in a circle.

2nd Tour

1st the man & lady do, as in the 1st tour, six jetes; the man in the L the man in the R foot forwards, then faut-croix.

*Then they separate & both
swing themselves 2 balance 2x around
to the Q. Then the man takes his lady
again; both do 6 jetés, then fant-croix,
etc.*

geschehen ist, so trennt sich der Herr von seiner
Dame und beide schwenken sich mit balance zwei-
mal links herum. Dann faßt der Herr seine Dame
wieder an; beide machen sechsmal jetés, dann fant-
croix u. s. w.

K o n t r e t a n z e.

Lustig zum Reigen!
Stimmen nicht schon
Flöten und Geigen
Lieblichen Ton?
Auf! wählt aus dem blühenden Kranze
Der Mädchen ein freundliches Kind
Und schwebet im fröhlichen Tanze
Leicht über den Saal, wie der Wind!

Dort jene Herren
Loben uns nicht!
Seht, sie verzerren
Schlimm ihr Gesicht!
Sie stecken die Köpfe zusammen,
Und keifen: Die Jugend setzt hier

Das Blut sich in Feuer und Flammen
Und handelt nicht weise, wie wir.

Tanzt drum weiter!

Feuriges Blut

Macht uns heiter,

Macht uns gut.

O über die Weisheit der Leute!

Wie Eiszapfen sitzen sie hier,

Und handelten sicherlich heute

So edel und brav nicht, als wir.

Weicher geschmolzen,

Hasen wir igt

Keinen, der Bolzen

Wider uns schnitt.

Wir geben dem stehenden Armen

Mit Freude das letzte Stück Geld

Und müßten wir morgen Erbarmen

Selbst suchen umher in der Welt.

Murren und Klaffen

Ueber Geschick

Kann nicht verschaffen

Besseres Glück:

Wer aber, musfangend sein Mädchen,
Im Tanz sich sorgenfrei denkt,
Hat listig das treulose Mädchen
Des Glücks sich zum Vortheil gelenkt.

Sehet, ihr Freunde,
Tänzen macht so
Mild gegen Feinde,
Bieder und froh!
Drum wählt aus dem blühenden Kranze
Der Mädchen ein freundliches Kind
Und schwebt im fröhlichen Tange
Leicht über den Saal, wie der Wind!

Langbein.

La Reine. Contre-Tanz.

Der erste Herr tanzt einmal mit chassé-croisé rechts und dann wieder links neben seiner Dame hin. Doch muß er, sobald er nach der linken Seite hin tanzt, seinen Körper so wenden, daß der vordere Theil desselben gegen die Wand zur linken Seite gerichtet ist. Die Dame des dritten Herrn tanzt während dieser Zeit einmal mit chassé-croisé nach der rechten und dann nach der linken

Seite, neben ihrem Herrn und wendet, so bald sie nach der linken Seite hintanz, ebenfalls das Gesicht der Wand zur linken Seite zu. Hierauf tanzt der erste Herr mit einem chassé-croisé vor den Mittelpunkt der Kolonne und wendet das Gesicht nach der Wand zur rechten Seite. Unter dessen tanzt die Dame des dritten Herrn ebenfalls mit einem chassé-croisé vor den Mittelpunkt der Kolonne und wendet das Gesicht nach der Wand zur rechten Seite, so daß der erste Herr und die Dame des dritten Herrn vor dem Mittelpunkte der Kolonne neben einander stehen und sich gegenseitig das Gesicht zuwenden. Von hier tanzt nun der erste Herr mit einem chassé-tourné auf den Platz der Dame des dritten Herrn und die Dame ebenfalls mit einem chassé-tourné auf den Platz des ersten Herrn. Jetzt tanzt der erste Herr einmal mit chassé-croisé rechts und links neben dem dritten Herrn hin und wendet, so bald er nach der linken Seite hintanz, das Gesicht nach der Wand zur linken Seite. Während dieser Zeit tanzt die Dame des dritten Herrn einmal mit chassé-croisé rechts und links neben der Dame des ersten

The queen. Contre-danse

The 1st man dances once to the R & a chassé-croisé then again left to end near his lady. As soon as he dances to the L he turns so that the front of his body faces the L side wall. The lady of the 3rd man dances simultaneously & one chassé-croisé toward the R then also the L side near her man turns as soon as she dances L, her face also toward the L side wall. Now the first man dances & a chassé-croisé in front of the middlepoint of the line and turns his face towards the L side wall.

Meanwhile the 3rd lady dances a chassé-croisé also in front of the middlepoint of the line & turns her face toward the R side wall, so that the 1st man and 3rd lady stand near each other in front of the middlepoint of the line and face each other. From here the 1st man dances a chassé-tourné toward the 3rd lady's place & the lady likewise & a chassé-tourné to the 1st man's place. Now the 1st man dances once & chassé-croisé R & L to end near the 3rd man and turn, as soon as he arrives at the L side, his face to the L wall. During this time the 3rd lady dances once & chassé-croisé R & L to end by the 1st lady over

and turns, as ^{soon} as she dances toward the P side, her face to the P side wall. Then the 1st man dances a chassé-croisé to in front of the middlepoint of the line and there turns his face to the P side wall. Meanwhile the 3rd lady dances a chassé-croisé to in front of the middlepoint of the line & turns there her face to the P side wall, so that the man & lady meet each other ^{again} face opposite. From here the 1st man does chassé-tourné to his place & the 3rd lady to her. When the 1st man has ended this tour & the 3rd lady, the 2nd man dances & the 4th lady the same Tour & the same step that the 1st man & 3rd lady did. When these two have finished, the 3rd man does the same & the 1st lady, followed by the 4th man & 2nd lady.

Then the 1st Man does the same tour again & chassé-tourné instead of chassé-croisé; making sure that, as soon as he dances toward the side wall & chassé-tourné, he turns himself $1\frac{1}{2} \times$.

The 3rd lady does the same simultaneously. Now the 1st man dances to in front of the middlepoint of the line & turns himself there & chassé-tourné once & a half around again.

The 3rd lady does the same simultaneously. From this middlepoint the 1st man dances & chassé-tourné to the 3rd lady's place & she to his place. Now both dance

Herrn und wendet, so bald sie nach der linken Seite hintanz, das Gesicht gegen die Wand zur linken Seite. Dann tanzt der erste Herr mit einem chassé-croisé vor den Mittelpunkt der Kolonne und wendet dort das Gesicht nach der Wand zur rechten Seite. Unterdeffen tanzt die Dame des dritten Herrn mit chassé-croisé vor den Mittelpunkt der Kolonne und wendet dort das Gesicht nach der Wand zur rechten Seite, so daß sich beide, sowohl der Herr als Dame hier wieder treffen und gegenseitig das Gesicht zuwenden. Von hier tanzt nun der erste Herr chassé-tourné auf seinen und die Dame des dritten Herrn auf ihren Platz. Hat der erste Herr diese Touren mit der Dame des dritten Herrn beendigt, so tanzt der zweite Herr mit der Dame des vierten Herrn dieselben Touren mit denselben Pas, welche der erste Herr mit der Dame des dritten Herrn tanzte. Haben diese beide ihre Touren beendigt, so tanzt der dritte Herr mit der Dame des ersten Herrn dasselbe. Hat der dritte Herr diese Touren mit der Dame des ersten Herrn auch beendigt, so tanzt der vierte Herr mit der Dame des zweiten Herrn

diese Touren. Hat der vierte Herr mit der Dame des zweiten Herrn seine Tour beendigt, so tanzt der erste Herr dieselbe Tour, welche er vorhin mit chassé-croisé tanzte mit chassé-tourné; doch muß er jetzt dahin sehen, daß er sich, so bald er nach der Wand zur linken Seite tanzt, bei chassé-tourné, ein und einhalbmal herum dreht. Die Dame des dritten Herrn hat während dieser Zeit dieselbe Tour, wie vorher, jetzt mit chassé-tourné zu tanzen und dieselbe Regel, welche dort angegeben wurde, zu beobachten. Hierauf tanzt der erste Herr vor den Mittelpunkt der Kolonne und dreht sich hier bei chassé-tourné wieder ein und einhalbmal herum. Die Dame des dritten Herrn tanzt während dieser Zeit ebenfalls vor den Mittelpunkt der Kolonne mit chassé-tourné und dreht sich dort ebenfalls ein und einhalbmal herum. Von dem Mittelpunkt aus tanzt nun der erste Herr mit chassé-tourné auf den Platz der dritten Dame und diese auf den des ersten Herrn. Nun tanzen beide dieselbe Tour mit denselben Pas und den vorher beobachteten Regeln, zurück auf ihre Plätze. Ist dies geschehen, so tanzt der zweite

the same tour, & the same step the afore-mentioned rules, back to their places. Now the 2nd
over

mandances & the 4th lady the same. When they finish, the 3rd man & the 1st lady does the same. Next the 4th man & the 2nd lady the same. Now the 1st man dances the same tour, but instead & chassé-croix & turns, when he goes to the (L) side wall, his face to the (L) side wall & when he comes to in front of the middlepoint of the line turns his face to the (R) side wall. The 3rd lady does the simultaneously & the same rules, so that both stand near each other in front of the middlepoint of the line. From here the 1st man dances & brisé-tourné to the 3rd lady's place & she & brisé-tourné to 1st man's place. Now the 1st man does the same tour & chassé-croisé back again to in front of the middlepoint of the line. The 3rd lady does the same at the same time. From here the 1st man does brisé-tourné to his place & the 3rd lady to hers at the same time. Then the 2nd man dances & the 4th lady the same. Then the 3rd man & 1st lady. Then the 4th man & 2nd lady. Next the 1st man gives his lady his (R) lady, the 3rd man doing the same. Both couples dance 1st to the (L) then to the (R) chassé-tendre; then & chassé-croisé to in front of the middlepoint of the line, release their hands here, and the 3rd lady dances through

Herr mit der Dame des vierten Herrn dasselbe. Haben beide ihre Touren beendet, so tanzt der dritte Herr mit der Dame des ersten Herrn ebenfalls. Haben diese ihre Touren auch beendet, so tanzt der vierte Herr mit der Dame des zweiten Herrn noch einmal dasselbe. Hierauf tanzt der erste Herr dieselbe Tour, welche vorhin mit chassé-croisé, dann mit chassé-tourné getanzt wurde, mit chassé-croix und wendet, wenn er nach der linken Seite hin tanzt, das Gesicht nach der Wand zur linken Seite und wenn er vor den Mittelpunkt der Kolonne tanzt, der Wand zur rechten Seite zu. Die Dame des dritten Herrn tanzt während dieser Zeit dieselben Touren ebenfalls mit chassé-croix und befolgt dieselben Regeln, so daß beide vor dem Mittelpunkte der Kolonne neben einander stehen. Von hier tanzt der erste Herr mit brisé-tourné auf den Platz der Dame des dritten Herrn und diese ebenfalls mit brisé-tourné auf den des ersten Herrn. Jetzt tanzt der erste Herr dieselbe Tour mit chassé-croisé wieder zurück bis vor den Mittelpunkt der Kolonne. Die Dame des dritten Herrn hat während dieser

Zeit dasselbe zu thun. Von hier tanzt nun der erste Herr brisé-tourné auf seinen und die Dame des dritten Herrn zu gleicher Zeit auf ihren Platz. Ist dies geschehen, so tanzt der zweite Herr mit der Dame des vierten Herrn dasselbe. Haben diese ihre Touren beendet, so tanzt der dritte Herr mit der Dame des ersten Herrn wiederum dasselbe. Haben auch diese ihre Touren beendet, so tanzt der vierte Herr mit der Dame des zweiten Herrn ebenfalls dasselbe. Ist dies geschehen, so gibt der erste Herr seiner Dame die rechte Hand, der dritte Herr thut dasselbe. Dann tanzen beide Paare erst nach der rechten und dann nach der linken Seite chassé-tendre; hierauf mit chassé-croisé bis vor den Mittelpunkt der Kolonne, lassen hier ihre Hände los und die Dame des dritten Herrn tanzt vor der rechten Seite des ersten Herrn, die Dame desselben vor der rechten Seite des dritten Herrn beim Anfange des zweiten chassé-croisé, durch. Hier gibt jeder Herr seiner Dame die rechte Hand wieder und dreht sich mit ihr herum, so daß bei faut-croix sich der erste Herr auf dem Platze des dritten Herrn, die Dame des ersten Herrn auf

in front of the (R) side of the 1st man & the 1st lady, then in front of the (R) side of the 3rd man at the start of the 2nd chassé-croisé. Here each man gives his lady the (R) hand again & turns himself around & her, so that & faut-croix the 1st man comes to the 3rd man's place & the 1st lady to

the 3rd lady's place, & the 3rd couple take the 1st couple's place. In this position both couples dance again \odot \bar{c} *chassé-tendre*, then \odot back up as before. After this, the 2nd & 4th couples do the same. Then the 1st man does the same turn, as he did before \bar{c} *chassé-croisé*, then *chassé-tourné*, then *chassé-croix*, with *brisé*; and turns, when he goes to the \odot sidewall, his face to the \odot side wall & when he comes in front of the middelpoint of the line, turns to the \odot sidewall. The 3rd lady does the same turn simultaneously. Now the 1st man dances \bar{c} *brisé-tourné* to the 3rd lady's place & she to his place. Then they dance as before back to their places. Next the 2nd ^{man} dances the same \bar{c} the 4th lady; then 3rd man & 1st lady, then 4th man \bar{c} 2nd lady. Then *brisé-tourné*, like the previous step, is done from the men's & ladies' sides. Now the 1st & 3rd couples do 2 pas de basque; then, as before towards *chassé-tendre*, to in front of the middelpoint of the line \bar{c} *chassé-croisé*; the 1st couple to the 3rd's place and 3rd couple to 1st's place. Here both couples do again pas de basque and then back to place as before.

dem Plage der Dame des dritten Herrn, das dritte Paar sich auf dem Plage des ersten Paares befindet. In dieser Stellung tanzen nun beide Paare wieder mit *chassé-tendre* rechts, dann links und hierauf wieder eben so, wie vorhin zurück. Nachdem dies geschehen ist, hat das zweite und vierte Paar dasselbe zu tanzen. Hierauf tänzt der erste Herr dieselbe Tour, die er vorhin mit *chassé-croisé*, *Chassé-tourné* und *chassé-croix* tänzte, mit *brisé*; wendet, wenn er nach der linken Seite tänzt, das Gesicht der Wand zur linken Seite und wenn er vor den Mittelpunkt der Kolonne tänzt, der Wand zur rechten Seite zu. Die Dame des dritten Herrn tänzt während dieser Zeit dieselbe Tour. Jetzt tänzt der erste Herr mit *brisé-tourné* auf den Platz der dritten Dame und diese auf den Platz des ersten Herrn. Dann tanzen beide, wie vorhin, zurück auf ihre Plätze. Hierauf tänzt der zweite Herr mit der Dame des vierten Herrn dasselbe; haben diese ihre Touren beendigt, so tänzt der dritte Herr mit der Dame des ersten Herrn wieder dasselbe. Haben auch diese ihre Touren beendigt, so tänzt der vierte Herr

mit der Dame des zweiten Herrn noch einmal dasselbe. Hierauf wird *brisé-tourné*, wie die vorigen Pas, von Seiten der Herrn und Damen durchgeführt. Ist dies geschehen, so hat das erste und dritte Paar zwei pas de basque zu tanzen; dann, wie vorher nach *chassé-tendre*, vor den Mittelpunkt der Kolonne mit *chassé-croisé*; das erste Paar auf den Platz des dritten und dies auf den Platz des ersten Paares. Hier tanzen beide Paare wieder pas de basque und eben so, wie vorhin, zurück auf ihre Plätze. Dann hat das zweite und vierte Paar dasselbe zu tanzen. Ist dies geschehen, so tanzen alle vier Damen vor den Mittelpunkt der Kolonne, mit einem *chassé-croisé*. Hier bleibt die zweite und vierte Dame stehen, während die erste Dame vor den dritten Herrn und die dritte Dame vor den ersten mit *chassé-croisé* tänzt. Jetzt bleiben diese beiden stehen und die zweite Dame tänzt mit einem *chassé-croisé* vor den vierten Herrn, während die vierte Dame eben so vor den zweiten Herrn tänzt. Von hier tanzen nun alle vier Damen neben die vor ihnen stehenden Herrn. Wenn dies geschehen ist, tanzen

Then the 2nd & 4th couples do the same. When done, all 4 ladies dance to in front of the middelpoint of the line \bar{c} a *chassé-croisé*. Here the 2nd & 4th ladies stay, while the 1st lady comes in front of the 3rd man & the 3rd lady in front of the 1st man \bar{c} *chassé-croisé*. Now both these ladies stay and the 2nd lady dances to in front of the 4th man and the 4th lady in front of the 2nd man \bar{c} a *chassé-croisé*. From here ^{each of the 4 ladies} now dances toward the man in front of her.

over

sie wieder eben so zurück auf ihre Plätze. Hieran haben alle vier Herrn ganz dasselbe zu tanzen. Dann haben alle vier Paare mit vier chassées-croisées links und dann mit vier chassées-croisées rechts, Ronde.

La Violette. Contre-Tanz.

1. Das erste und das gegenüberstehende Paar, chassé-croisé, (nämlich die Damen chassiren, jede zur Linken vor ihrem Herrn, folglich dieser zur Rechten hinter seine Dame), ballotté und de-chassé, (das heißt: die Damen zur Rechten, die Herrn zur Linken, nach ihrem Plätze) ballotté.
2. Der erste Herr mit einem chassé vorwärts, einem zur Rechten, zur Linken und indem er sich umwendet, mit einem nach seinem Plätze zurück.
3. Später die dritte Dame eben so.
4. Derselbe Herr und Dame, beide zu gleicher Zeit, chassé zur Rechten, zur Linken und
5. dos à dos.
6. Dieser erste Herr tanzt nebst seiner Dame, mit einem chassé vor und einem zurück.
7. Führt diese zur linken Seite der gegen-

überstehenden Dame und kehrt zu seinem Plätze zurück.

8. Diese erste Dame mit der dritten traversiren zu dem Plätze ihnen gegenüber, dort wechseln sie ihre Stelle, indem die Dame zur Linken vor die Dame zur Rechten tanzt, (zu diesem Traversiren und Stellenwechseln sind 3 chassées erforderlich), während dessen tanzt der erste Herr zwischen beiden Damen durch, (eben mit 3 chassées).

9. Diese drei das Nämliche zurück: die Damen traversiren und der Herr chassirt zwischen beiden durch, jedoch auf halbem Wege reicht der erste Herr im Begegnen seiner Dame die rechte Hand und beide kehren so zu ihrem Plätze, während die dritte Dame zu dem ihrigen tanzt, zurück.

10. Das erste und dritte Paar balancé aux Damos und Ronde zu zwei.

Quadrille I.

Um die Quadrille zu tanzen, sind vier Paare erforderlich. Diese vier Paare bilden ein regel-

Then she dances back to her place the same way. Next all 4 men do the same. Then all 4 couples do 4 chassées croisées (L) then 4 chassées-croisées (R) in a Ronde.

The violet. Contre-danse

1. The 1st couple & their opposite do chassé-croisé (to wit: the ladies chassé, each to the (L) in front of her man and he to the (R) behind his lady) ballotté and dechassé (which means: the ladies to the (R), the men to the (L) to their places) ballotté.
2. The 1st man does a chassé forwards, one to the (R), to the (L) and as he turns around, one back to place.
3. Then the 3rd lady does the same.
4. The same sam^e lady at the same time chassé to the (R) to the (L) &
5. dos à dos.
6. This 1st man dance nearest his lady & a chassé forward and one back.
7. She goes to the (L) side of the opposite lady and returns to place.
8. This 1st lady & the 3rd lady traverse to the place across from them, there they change places, while the lady to (L) dances in front of the lady to the (R) (3 chassées are

necessary for these Traverses & place-changes), during which the 1st man dances thru betw both ladies (2 chassées).

9. These 3 do the same back; the ladies traverse and the man chassées thru betw them, however the 1st man gives his (R) hand to his lady when he meets her half way and they turn to their places, while the 3rd lady dances back to her place.

10. The 1st & 3rd couple balancé to the ladies and do a ronde for two. (twice?)

Quadrille 1

4 couples are necessary.

These 4 couples make a square like the following figure I have illustrated, because of its importance.

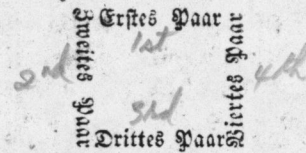
1st & 2nd Tour. Big Ronde (P) & (D). All 4 couples take hold of each other and form in this way a circle. The arms must be bent. It is begun in a usual jete first to the (P), then back to the (D) to place.

3rd Tour - The 1st man dances (D) behind the 4th couple & the 3rd man similarly (D) behind the 2nd couple in jete. The 1st lady dances at the same time (P) behind the 2nd couple & the 3rd lady behind the 4th couple also in jete. Next the 1st man takes the 3rd lady and dances in her to his place. The 3rd man & 1st lady dance to his place.

4th Tour - The 2nd & 4th couple do the same thing

5th Tour

mäßiges Bierock, wie aus folgender Figur, die ich der Deutlichkeit wegen hinzufüge, erhellt:



Erste und zweite Tour. Große Ronde rechts und links. Alle vier Paare fassen sich einander an und bilden auf diese Art einen Kreis. Wenn sich die Tänzer zur Ronde angefaßt haben, so dürfen sie die Arme nicht gerade ausgestreckt halten, sondern dieselben müssen sanft gebogen seyn. So wie sich alle vier Paare angefaßt haben, so beginnen sie die Ronde mit dem gewöhnlichen jete, zuerst rechts, dann links zurück auf den Platz.

Dritte Tour. Der erste Herr tanzt links hinter dem vierten Paare und der dritte Herr ebenfalls links hinter dem zweiten Paare mit jete vorbei. Die erste Dame tanzt zu derselben Zeit rechts hinter dem zweiten Paare und die Dame des dritten Paares tanzt hinter dem vierten Paare vorbei, ebenfalls mit jete. Hiernach faßt der erste Herr die Dame des dritten an und tanzt mit ihr

auf seinen Platz. Dann faßt der dritte Herr die Dame des ersten Herrn an und tanzt mit ihr ebenfalls auf seinen Platz.

Vierte Tour. Das zweite und vierte Paar tanzt, wie vorhin das erste und dritte Paar. Nämlich der zweite Herr tanzt links hinter dem ersten Paare und der vierte Herr ebenfalls links hinter dem dritten Paare vorbei. Zu derselben Zeit tanzt die Dame des zweiten Paares rechts hinter dem dritten Paare und die Dame des vierten Paares tanzt rechts hinter dem ersten Paare vorbei.

Fünfte Tour. Der erste Herr und die erste Dame, so wie der dritte Herr und die erste Dame tanzen einander mit jete entgegen; dann faßt der erste Herr seine Dame an und tanzt mit ihr auf seinen Platz. Eben dieses thut der dritte Herr mit seiner Dame und tanzt mit ihr auf seinen Platz.

Sechste Tour. Der zweite Herr und die vierte Dame, sowie der vierte Herr und die zweite Dame tanzen einander mit jete entgegen. Wenn dieses geschehen ist, so führt der zweite Herr seine Dame,

5th Tour - The 1st man & the 1st lady (he must mean 3rd?) and the 3rd man & 1st lady dance towards each other in jete. Then the 1st man takes his lady and dances in her to his place. The 3rd man does the same in his lady and dances in her to his place.

6th Tour - The 2nd man & 4th lady, as well as the 4th man & 2nd lady dance toward each other in jete. When done, the 2nd man leads his lady and the 4th man his lady, back to place.

7th & 8th Tour - Waltz

Quadr II

1st & 2nd Tour - Big Ronde (D & C).

3rd Tour - 1st couple dance behind the 2nd couple to the 3rd couples position. At the same time the 3rd couple do the same.

4th Tour - The 2nd couple dance to the 4th place, & 4th to the 2nd's.

5th Tour - 2nd couple make an arch and 1st couple dance thru it to their position. Next the 4th couple make an arch for the 3rd couple to go under to place.

6th Tour - The 1st couple make an arch & the 2nd couple dances thru it to their place. Then the 3rd couple arches & the 4th dances thru to their place.

7th & 8th Tour - Waltz.

The Tempest

This well-known interesting dance is done in 4 couples in the following order:

1st Tour - The two couples facing each other in the middle do first chaine

2nd Tour - The same do a cross (star?) for four.

3rd Tour - The man give his opposite lady 1st the R, then the L hand.

ebenfalls der vierte Herr die seinige auf seinen Platz.

Siebente und achte Tour. Walzer.

Quadrille II.

Erste und zweite Tour. Große Ronde rechts und links.

Dritte Tour. Das erste Paar tanzt hinter dem zweiten Paare durch auf die Stelle des dritten Paares. Zu eben der Zeit tanzt das dritte Paar hinter dem vierten Paare weg auf den Platz des ersten Paares.

Vierte Tour. Das zweite Paar tanzt auf den Platz des vierten Paares, das vierte Paar auf die Stelle des zweiten.

Fünfte Tour. Das zweite Paar hält Arcade und das erste Paar tanzt durch dieselbe auf seine Stelle. Hierauf hält das vierte Paar Arcade und das dritte Paar tanzt durch dieselbe auf seine Stelle.

Sechste Tour. Das erste Paar hält Arcade und das zweite Paar tanzt durch dieselbe auf seine Stelle. Dann hält das dritte Paar Arcade und

das vierte tanzt durch dieselbe auf seine Stelle.

Siebente und achte Tour. Walzer.

La Tempête.

Dieser sehr beliebte und interessante Tanz wird mit vier Paaren getanzt, welche in folgender Ordnung stehen:

1. 2.
3. 4.

Erste Tour. Die zwei in der Mitte sich gegenüberstehenden Paare haben zuerst chaine.

Zweite Tour. Ebendieselben haben Kreuz zu vier.

Dritte Tour. Der Herr gibt der ihm gegenüberstehenden Dame zuerst die rechte, dann die linke Hand.

Vierte Tour. Das erste und zweite Paar chassirt bei einander vorbei und wechselt die Plätze. Das dritte und vierte Paar thut dasselbe, indem es zu gleicher Zeit bei einander vorbei chassirt und die Plätze wechselt. Dieses geschieht in einer halben Tour. In der andern halben Tour macht das erste und vierte Paar halbe Ronde und zu gleicher

4th Tour

The 1st & 2nd couple chaise past each other and change places. The 3rd & 4th couple do the same. This takes a half tour. In the other half the 1st & 4th couples do a half ronde and at the same time

the 2nd & 3th couple, so that
all 4 couples come back to place
5th tour - The men give their ladies
the R-hand & chassée forward.
6th Tour - Each man does a Ronde
with his opposite lady.
7th Tour - They make 2 Rondes for 4.
8th Tour - All 4 couples chassée
towards each other, then back again.
Then they clap their hands & chassée
then each other to the opposite place.
the cotillon

The cotillon is really a combination
of waltz & quadrille. The number of couples
that can dance is not fixed; usually never less
than 8 couples. The step is the jete. He that has practised
the step well, that he have described above, will directly
find opportunity in this dance to be able to show a dexterity
in the above-mentioned step in a splendid manner.

Here I will presume a fairly large number dancing the
cotillon, namely 20 couples. They position themselves in
a circle. 2 couples are the head couples. I assume in
this case the 1st & 2th; all the Tours, which these head
couples do, the other couples will dance after them.

Zeit das zweite und dritte Paar, so daß alle vier
Paare wieder auf ihren Plätzen stehen.

Fünfte Tour. Die Herrn geben ihren Damen
die rechte Hand und chassiren vor.

Sechste Tour. Jeder Herr hat mit seiner ge-
genüberstehenden Dame Ronde.

Siebente Tour. Ebendieselben bilden zwei
Ronden zu 4.

Achte Tour. Alle vier Paare chassiren gegen
einander, dann wieder zurück. Dann klatschen sie
in die Hände und chassiren durch einander auf die
entgegengesetzte Stelle.

Der Cotillon.

Der Cotillon ist eigentlich eine Zusammen-
stellung aus dem Walzer und der Quadrille. Die
Zahl der Paare, welche tanzen sollen, ist nicht zu
bestimmen; gewöhnlich treten nie weniger als acht
Paare an. Das Pas ist der jete. Derjenige aber,
welcher die Pas, die ich oben beschrieben habe,
gut eingeübt hat, wird gerade bei diesem Tanze
Gelegenheit finden, seine Geschicklichkeit in den
erwähnten Pas auf eine glänzende Weise zeigen
zu können.

Ich will hier eine ziemlich große Anzahl an-
nehmen, die den Cotillon tanzen, nämlich 20
Paare. Diese stellen sich in einen Kreis. Zwei
Paare sind die vortanzenden Paare; ich nehme in
diesem Falle das erste und zwölfte an; alle Tou-
ren, welche diese vortanzenden Paare tanzen, müs-
sen die übrigen Paare nachtanzen.

Erste Tour. Große Ronde rechts.

Zweite Tour. Große Ronde links.

Dritte Tour. Die vortanzenden Paare, also
das erste und zehnte Paar tanzen mit $\frac{3}{4}$ balance
auf einander zu, bis auf den Mittelpunkt des ge-
schlossenen Kreises.

Vierte Tour. Beide Paare machen daselbst
Chaine.

Fünfte Tour. Beide Herrn fassen nun ihre
Damen an und walzen mit denselben herum auf
ihre Plätze.

Diese eben erwähnten Touren werden von allen
übrigen Paaren der Reihe nach wiederholt.

Sechste Tour. Jetzt tanzt das erste und
zehnte Paar bis in die Mitte des Kreises gegen
einander; hierauf trennen sich Herrn und Damen,

1st & 2nd Tour - Big circle (1) & (2)
3rd Tour - Head couples dance $\frac{3}{4}$ balance towards
each other to the center of the circle.
4th Tour - Both couples make a chaine there.
5th Tour - Both men take their women & waltz around
to place.

These above-mentioned Tours all repeated by all
the other couples of the line.

6th tour - Now the 1st & 10th couples dance to the
middle of the circle towards each other; now men & women
separate over

and each man finds another lady
and each lady finds another man. They waltz
around in the circle and then to their place.

The other couples do the same figure.

Seventh Tour - First & 10th couple dance
to the middle of the circle towards each other. The
first couple dance betw the 10th couple,
turn themselves around and make a
small chaine. Now the 1st man takes his
lady, balancés her around in a circle
and the lady chooses ^{her} during the
balancé another man and he joins in to
the 1st man; then the 1st lady chooses another
lady, who joins the newly-arrived man.
Now each man takes his lady & waltzes
her around in the circle. The same figure all the
other couples repeat along the row.

8th Tour (figure) Now a table is brought into
the center (middle point) of the circle and 4 chairs
are placed around it. Both head men balancé their
ladies toward the chairs and the ladies sit in the chairs.
Each man finds another lady & waltzes her around in the
circle! At that very time both sitting ladies arise and
find other men & waltz with them around in the circle.

und jeder Herr sucht eine andere Dame und jede
Dame einen andern Herrn aus, und walzen zuerst
im Kreise herum und dann nach ihren Plätzen zu.
Dieselbe Tour wiederholen alle übrigen Paare.

Siebente Tour. Das erste und zehnte Paar
tanzen bis in die Mitte des Kreises gegen einan-
der. Das erste Paar tanzt zwischen dem zehnten
Herrn und der zehnten Dame hindurch, drehet sich
wieder herum und macht kleine Chaine. Nun
faßt der erste Herr seine Dame an, balancirt mit
derselben im Kreise herum, und die Dame wählt
sich während des Balancirens noch einen Herrn
aus und dieser schließt sich an den ersten Herrn
an; dann wählt die erste Dame noch eine Dame
aus, die sich an den neuhinzugekommenen Herrn
anschließt. Nun faßt jeder Herr seine Dame an
und walzt mit ihr im Kreise herum. Die näm-
liche Tour wiederholen hierauf alle übrigen Paare
der Reihe nach.

Achte Tour. Jetzt wird in den Mittelpunkt
des Kreises ein Tisch gebracht, und um denselben
werden vier Stühle gestellt. Die beiden vortan-
zenden Herrn balanciren nun mit ihren Damen

nach den Stühlen zu und die Damen setzen sich
auf die Stühle. Jeder Herr sucht sich eine andere
Dame und wälzt mit derselben im Kreise herum.
Zu eben der Zeit erheben sich die beiden sitzenden
Damen, suchen sich andere Herrn und walzen mit
denselben im Kreise herum. Diese Tour wird
von den übrigen Tanzenden der Reihe nach wie-
derholt.

Neunte Tour. Sämmtliche Herrn und Damen
machen große Chaine.

Zum Schluß erfolgt nun ein allgemeines Wal-
zen. Dieses geschieht gewöhnlich so, daß das erste
und zehnte Paar zuerst zu walzen anfangen, wor-
auf dann alle übrigen Paare folgen.

La Finale.

Es stellen sich vier Paare nach der Ordnung,
wie bei der Quadrille I auf. Alle vier Paare
haben zuerst Ronde rechts, dann links mit Chas-
seur zu tanzen. Dann tanzt der erste Herr Solo,
nämlich: mit chassé - croisé nach dem Mittel-
punkte der Tanzordnung zu; auf diesem Plage
Pas-de-basque und staquiré; dann wieder zurück

This figure is repeated by the other dancers in turn.
9th Figure - All men & ladies do a big chaine.

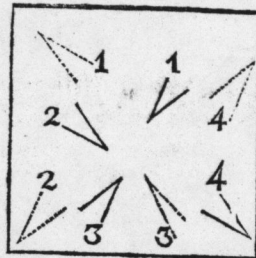
At the end a general waltz occurs. This is done as usual,
that the 1st & 10th couple start waltzing first, whereupon
all the others follow.

The Finale

4 Couples arrange themselves in the same configuration
Quadrille 1. All 4 couples do Ronde to the R, then L
= chasseur. Then the 1st man dances Solo = chassé - croisé
toward the center of the set; does here Pas-de-Basque &
staquiré; then back over

to the former place *é chassé-tourné*. Then all 4 men dance *é chassé-croisé* to in front of the center of the line; all the ladies *é chassé-croisé* outside the line. Then all dance back to his place. Now the 1st man & 4th lady, 2nd man & 1st lady, 3rd man & 2nd lady & 4th man & 3rd lady, all dance a *tour des mains*. To make this figure plain, I include an illustration:

auf den vorigen Platz mit *chassé-tourné*. Wenn dieses geschehen ist, tanzen alle vier Herrn mit *chassé-croisé* vor den Mittelpunkt der Kolonne; sämtliche Damen mit *chassé-croisé* außerhalb der Kolonne. Dann tanzt jeder wieder zurück auf seinen Platz. Jetzt hat der erste Herr mit der vierten Dame, der zweite Herr mit der ersten, der dritte Herr mit der zweiten Dame und die dritte Dame *tour des mains* zu tanzen. Um diese *Tour* recht deutlich zu machen, so will ich hier die Zeichnung hinzufügen:



Ist diese *Tour* beendet, so machen alle vier Damen kleine *Ronde*. Um diese *Damenronde* schließen alle vier Herrn wieder eine *Ronde*. In dieser Stellung tanzen die Damen links und die

Herrn rechts herum *chasseur*. Dann gibt die erste Dame der dritten die rechte Hand, und beide wechseln mit *chassé-croisé* die Plätze; eben dieses thut der erste Herr mit dem dritten. Hierauf bilden die Damen ein Kreuz, tanzen einmal mit *chassé-croisé* rechts und links herum, geben ihrem Herrn die rechte Hand und machen mit demselben vier *Balancées*. Wenn dieses geschehen ist, so hat jeder Herr mit seiner Dame *tour des mains*. Hierauf erfolgt *Promenade* mit *chassé-jetté-assemblée*. Jetzt hat nun der zweite Herr *Solo*, mit Pas, die ihm gefallen, und die *Touren* werden eben so durchgeführt, wie vorhin. Dann hat der dritte und hierauf der vierte Herr *Solo*. Zum Schluß wird statt der *Promenade* große *Ronde* mit *chasseur* gemacht.

Die Menuet.

Ist man nun durch Proben zur Gewißheit gelangt, daß man das Vorhergegangene gut versteht, so schreite man zur *Menuet* über.

Sämtliche Herren stellen sich zuerst mit den Damen paarweise hinter einander auf. Jeder Herr legt seine rechte Hand in die linke der Dame,

This figure done, all 4 ladies do a small *Ronde*! Around this ladies *Ronde*, the 4 men make another *Ronde* (circle?). In this position the ladies dance *Q* & the men *P* *é chasseur*. Then the 1st lady give the 3rd lady her *P* hand & they change places *é chassé-croisé*; the 1st man does the same & the 3rd. Next the ladies for a cross (star?), dancing once around *é chassé-croisé* *Q* & *D*, giving their men their *P* hands do *Balancées* & *Rim*. Then each man does *tour des mains* to his lady. Next a *Promenade* ensues *é chassé-jetté-assemblée*. Now the 2nd man ~~does~~ the steps he likes and the figure is repeated. Then the 3rd & 4th men *Solo* at the end instead of the *Promenade* a big *Ronde* is done *é chasseur*.

The Minuet
If one has practiced enough to be sure that he understands well the preceding, he can proceed to the *Minuet*.
All men arrange themselves in couples behind each other & the ladies. Each man puts his *P* hand in the lady's left,
over

and does the Minuet - her:

Compliment (down), first to the R, then to the L. Next the men & ladies separate go to a usual Ecossaise position. Now all the men do Minuet - Compliment to the L, the ladies the same to the R; then follows a Reculer. When done, the dancers do a Minuet - pas 4x to the R and 4x to the L. Then all stand in the R shoulder forward, go 2 steps towards each other, do Pironette, so that the men & ladies come face-to-face. In this position they do spachat & entre-chat. Now they do 3 steps to the R and turn around in a Pironette. Then forward one step in the R foot & back again. Next follows a Minuet Pas to the R (4x), then to the L (4x). Then the R shoulder is held forward, and spachat & entre-chat is done forward. Next follow 3 steps & a Pironette to the L. Then a half Minuet - pas is done to the R; then 3x chassé-croix, next a entre-chat. Now all dancers do chassé-tendre (2x), then follows a Pironette. After some time chassé-croix and entre-chat is danced to the L, then chassé-tendre & pironette.

und macht mit ihr das Menuet - Compliment, zuerst nach der rechten, dann nach der linken Seite hin. Hierauf trennen sich Herrn und Damen und kommen so zu stehn, wie bei der gewöhnlichen Ecossaise. Nun machen sämtliche Herrn nach der linken Seite hin, die Dame nach der rechten Seite Menuet - Compliment; dann erfolgt Reculer. Wenn dieses geschehen ist, so machen die Tanzenden viermal nach der rechten Seite und viermal nach der linken Seite hin Menuet - Pas. Dann stellen sich Alle mit der rechten Schulter vor, gehen zwei Schritte auf einander zu, machen Pironette, so daß das Gesicht des Herrn vor das Gesicht der Dame kommt. In dieser Stellung wird Spachat und Entre-chat gemacht. Jetzt müssen drei Tritte nach der linken Seite hin gemacht werden und mit Pironette herumgedreht. Dann geht man mit dem rechten Fuße einen Schritt vor und wieder zurück. Hierauf erfolgt Menuet - Pas nach der rechten Seite hin (viermal; dann nach der linken Seite hin (viermal). Dann wird die rechte Schulter vorgehalten; man geht vor und macht Spachat und Entre-chat. Hierauf er-

folgen nach der linken Seite hin drei Tritte und Pironette. Wenn dieses geschehen ist, so macht man nach der rechten Seite hin ein halbes Menuet - Pas; dann dreimal chassé-croix, hierauf Entre-chat. Hierauf machen sämtliche Tanzende chassé-tendre (zweimal); dann erfolgt Pironette. Nach einiger Zeit wird nach der linken Seite hin chassé-croix und Entre-chat getanzt; dann chassé-tendre und Pironette. Jetzt wird die rechte Schulter vorgehalten; man geht zwei Schritte nach der rechten Seite hin, dreht sich mit Pironette herum, so daß die Herrn und Damen mit dem Gesichte gegen einander erscheinen. In dieser Stellung wird Spachat und Entre-chat gemacht; dann geht man nach der linken Seite vor und macht links herum Pironette. Hierauf geht man einen Schritt vor und wieder zurück. Jetzt macht man nach der rechten Seite hin das Menuet - Pas; hierauf chassé-croix und Entre-chat, dann chassé-tendre und Pironette. Sodann macht man nach der linken Seite zu das Menuet - Compliment, chassé-croix, tendre und Pironette. Jetzt nähert sich jeder Herr seiner Dame, dreht

Now in the R shoulder leading, 2 steps to the R are taken, and a complete turn in a pironette, so that the men & ladies face each other. In this position spachat & entre-chat is done; then ^{forward} go to the L and turn around to the L in a pironette. Next one step is taken forward & back again. Now the Minuet - pas is done to the R; next chassé-croix & entre-chat, then chassé-tendre & pironette. Then the Minuet - compliment is done toward the L side, chassé-croix, tendre & pironette. Now each man approaches his lady, over

turns himself & his face
toward the lady, gives the lady
the Ohand and does spachat &
entre-chat & her. Then the Oside is
turned toward and pirouette done.
To the Oside a Minuet-compliment is
done; the man places himself in the
same relation to his lady as at the start,
gives her the Ohand and does first O &
her, then O, Minuet-compliment. Next
man & lady separate and do 1st O, then O,
Minuet Compliment toward each other.

The dance
a poem

sich mit seinem Gesichte nach dem Gesichte der
Dame zu, gibt der Dame die rechte Hand und
macht mit derselben Spachat und Entre-chat.
Dann wendet man sich nach der linken Seite hin
und macht Pirouette. Nach der linken Seite hin
macht man Menuet-Compliment; der Herr stellt
sich so zu seiner Dame, wie vorhin, als er antrat,
gibt ihr die rechte Hand und macht mit ihr zuerst
rechts, dann, links Menuet-Compliment. Hier-
auf trennt sich der Herr von der Dame, und
macht ihr zuerst links, dann rechts Menuet-Com-
pliment zu. Eben dieses thut auch die Dame.

Der Tanz.

Wie Alles zur Zeit sich zum Dichten hinwendet,
Und jedem Vergnügen ein Freislied ertönt,
So will ich, wofern ihr Erlaubniß mir spendet,
Besingen den Tanz, der das Leben verschönt.
O Tanz, du trefflichste Gabe der Götter,
Dir bring' ich von Herzen ein Lebehoch dar,
Es schmäh't dich zwar mancher erbärmliche Spötter,

Doch größer ist deiner Begünstiger Schaar:
Du bist es, wenn alles Bemühen vergebens,
Der leicht die Geselligkeit wieder kurt,
Man jauchzet: Der Tanz ist die Würze des Lebens,
Sobald nur der Bogen die Saiten berührt.
Doch nicht nur beim Balle empfindet man Bonne,
Man freut sich schon Wochen lang höchlich auf ihn,
Und lispelt: Wie wirst du dort glänzen als Sonne,
Was ziehst du wohl an, blau, weiß oder grün?
Wer flücht dir die Haare, wer steckt dir die Locken,
Wer kleidet dich ein in das Nebelgewand,
Wie wirst du die Falbel am schönsten wohl glocken,
Welch' Ringelchen zielt wohl am meisten die Hand?
Die Schuh' mit dem breitesten Bande geschnüret,
Damit auch das Füßchen recht niedlich erscheint,
Der Ausschnitt recht weiß, und mit Simpen gar-
nirt,

Kurz alles, was schön macht, nach Kräften vereint.
Die Taille hübsch schlank, und der Gang fein
gerade,

Das Füßchen recht auswärts im flüchtigen Tanz';
So betret' ich den Saal in der schönsten Parade,
Auf dem Köpfchen die Perlen, den duftenden
Kranz.

So denkt wohl manch' Mädchen und freut sich im
 Herzen,
 Macht Plane die Herren zu locken in's Netz,
 Sie stellt sich zum Spiegel, und übt sich im
 Scherzen,
 Und spröde zu thun ist ihr strengstes Gesetz.
 Doch halt, ich mach's mit dem schönen Geschlechte
 Zu sträflich, drum dächt' ich, ich lenkte nun ein.
 Seyd billig, so fordern es von uns die Rechte,
 Und brennt Euch mit anderer Fehler nicht rein.
 Glaubts immer, wir Herren, wir machen's noch
 schlimmer.

Wir schmücken und pugen uns eben so gut.
 Und zwingen uns ein in den irdischen Schimmer,
 Die Winde treibt schnell zu der Wange das Blut.
 Das Haar wird schön à la Titus frisiert,
 Das Taschentuch duftet nach eau de Resede,
 Bei'm Spiegel wird Anstand und Grazie probiret;
 Auf Ehre! jauchzt Jean, wie vortrefflich das geht!
 Der Leibrock sitzt knapp, und des Halstuches
 Schleife,

Befestigt die niedliche Nadel von Gold,
 Wie dumm, daß ich heute den Grund erst begreife,

Warum meinem Herrn alle Damen so hold.
 Drauf nimmt der Adonis den Hut, hüpfst zum
 Wagen,

Und im Nu betritt er den glänzenden Saal,
 Er schwebt wie vom Fittig des Zephyrs getragen,
 Die Schönste des Balls wird des Glücklichen Wahl.
 Jetzt schallen die Hörner, es tönen die Geigen,
 Man stellet zum schnellsten der Walzer sich ein,
 Im wirbelnden Takte durchschwebt man den Rei-
 gen,

Mit flüchtigem Fuß bei der Wachskerzen Schein.
 Nun tanzt man Galopp, Francaisen und Wiener,
 Und ladet den Liebling zum Cotillon ein,
 Man nennt sich der Mutter ergebenen Diener,
 Ist schmeichelnd, berebt, sehr bescheiden und fein,
 Die lieblichen Nymphen, sie treiben ihr Späßchen,
 Betrachten die Herrchen mit musterndem Blick,
 Bekritteln hier diese mit rümpfendem Näschen,
 Und loben dort andre, o süßes Geschick.
 So treibt nun ein Jeder, und Jede ihr Wesen,
 Raubt Blümchen, auch Schleifen und reicht sich
 die Hand,

Lernt leicht in den wandernden Blicken das Lesen,

Was oft man in Worten kaum halb nur verstand.
 Wan winkt mit dem Fächer verhöhlener Weise,
 Verliert bald ein Blümchen, bald ein farbiges

Band,

Und wankt man bei'm Drehen im flüchtigen Kreise,
 So drückt man aus Angst, aus Versehen die Hand.
 Manch andres Geheimniß war' noch zu enthüllen,
 Allein ich muß schweigen, sonst werd' ich zu laut.
 Doch willst du den Drang deines Herzens erfüllen,
 So mach' mit dem Tanze dich selbst recht vertraut.
 So schwinden im eiligen Fluge die Stunden
 Des glänzenden Balles zu schnell uns dahin,
 Wo mancher die süßesten Freuden empfunden,
 Doch Manchem verdüsterten Grillen den Sinn.
 Jetzt fährt man nach Hause und legt sich in's

Bette,

Ist müde, und sieht noch im Traume mit Lust
 Den munteren Reigen in rothiger Kette
 Entschweben, sich seliger Freude bewußt.
 Gott Morpheus umfängt uns mit der süße-
 sten Ruh

Drückt Allen das schläfrige Augenpaar zu.

Albert von Lindenau.